



Geschäftsbericht 2017



**Deutsche
Rentenversicherung**

Saarland

Kennzahlen 2017 im Überblick

Allgemeine Rentenversicherung

Einnahmen	1.730 Mio. Euro
davon	
Beiträge	1.352 Mio. Euro
Bundeszuschüsse	374 Mio. Euro
Ausgaben	1.727 Mio. Euro
davon	
Rentenzahlungen mit Beitragsanteilen zur Krankenversicherung der Rentner	1.528 Mio. Euro
Leistungen zur Teilhabe	46 Mio. Euro
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	32 Mio. Euro
Versichertenkonten	1.069.559
Rentenbestand	159.756
Rentenanträge	13.327
Anträge auf Leistungen zur Teilhabe	15.587
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	435

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
7	Sozialwahl
10	Vertreterversammlung
13	Vorstand
16	Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
17	Auskunft und Beratung
22	Versichertenälteste
23	Versicherung und Beitrag
27	Rente
34	Rehabilitation
41	Ärztlicher Dienst
43	Widersprüche, Klagen, Regress
48	Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung
56	Öffentlichkeitsarbeit
59	Finanzen
59	Allgemeine Rentenversicherung
64	Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung
67	Interne Dienstleistungen
67	Personal
71	Organisation und Controlling
73	Bewirtschaftung
75	Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
76	Datenverarbeitung
78	Innenrevision
80	Organisationsplan
81	Impressum

2017 war für die Deutsche Rentenversicherung Saarland ein ganz besonderes Jahr. Erstmals in der Geschichte unseres Hauses fand die Sozialwahl als Wahl mit Wahlhandlung statt. Für uns als kleinster Rentenversicherungsträger war dies in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung. Versicherte und Rentner der Deutschen Rentenversicherung Saarland waren aufgerufen, ihre Stimme per Briefwahl abzugeben und damit aktiv mitzuentcheiden, wer in der Vertreterversammlung und im Vorstand in den kommenden sechs Jahren wichtige Entscheidungen trifft. Über 100.000 Wahlberechtigte haben ihr Recht auf Mitbestimmung wahrgenommen. Die neu gewählten Mitglieder traten im September zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Auch bei den Versichertenältesten fand als Folge der Sozialwahl ein größerer Wechsel statt.

Der Beginn einer neuen Amtsperiode ist auch immer ein Anlass zurückzublicken und „Danke“ zu sagen für jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit im Interesse unserer Versicherten und Leistungsberechtigten. In einer Feierstunde sprachen Selbstverwaltung, Geschäftsführung und Sozialministerin Monika Bachmann im Namen der saarländischen Landesregierung den ausgeschiedenen Mitgliedern Dank und Anerkennung aus und hoben die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für unser Haus und für das Gemeinwohl heraus. Selbstverwaltung, Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben viel dafür getan, die Entwicklung der Deutschen Rentenversicherung Saarland mitzugestalten und voranzubringen. Daran wollen wir in der neuen Amtsperiode anknüpfen.

Auch wir als Arbeitgeber wurden im vergangenen Jahr geehrt. In der Kategorie „öffentlicher Arbeitgeber“ erhielt die Deutsche Rentenversicherung Saarland vom saarländischen Sozialministerium den Inklusionspreis „Chancen für Alle im Arbeitsleben“ für vorbildliche Eingliederungsbemühungen von schwerbehinderten Menschen. Über diese Auszeichnung freuen wir uns und sehen sie als Ansporn an, uns auch in Zukunft für die Integration schwerbehinderter Menschen in die Arbeitswelt einzusetzen.

Eine Arbeitswelt, die durch die Digitalisierung im Wandel begriffen ist. Die Automatisierung nimmt zu, Anforderungen und Arbeitsabläufe verändern sich. Neue Herausforderungen gibt es viele und wir wollen sie im Sinne unserer Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Angriff nehmen.

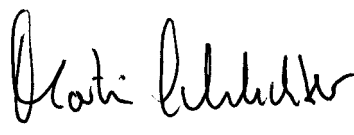
Saarbrücken, im September 2018

Die Vorsitzenden des Vorstandes

Die Geschäftsführerin



(Robert Hiry)



(Martin Schlechter)



(Stephanie Becker-Kretschmer)

Die Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Saarland



Versicherte und Arbeitgeber bestimmen bei der Sozialwahl die Zusammensetzung der Vertreterversammlung ihres Rentenversicherungsträgers. Diese wählt den Vorstand und auf dessen Vorschlag auch die Geschäftsführung.

Selbstverwaltung und Geschäftsführung



Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Selbstverwaltung heißt: Bürger wirken bei der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben mit. In der Rentenversicherung wählen Versicherte, Rentner und Arbeitgeber ihre Vertreter in die Selbstverwaltungsorgane und nehmen damit Einfluss auf die Geschicke der Rentenversicherung. Der Gesetzgeber legt die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Sozialversicherungssystem fest, die Selbstverwaltung füllt diesen Rahmen aus. Sie entscheidet, wie die Regelungen zur gesetzlichen Rentenversicherung umgesetzt werden. Das Prinzip der Selbstverwaltung garantiert ein wichtiges Stück Demokratie innerhalb der Sozialversicherung, ermöglicht die Unabhängigkeit der Rentenversicherung und ist ein starkes Bindeglied zwischen Bürgern und Verwaltung.

Das wesentliche Prinzip der sozialen Selbstverwaltung ist die Mitwirkung der Betroffenen durch Organe, in die sie ihre gewählten Vertreter entsenden können. Mit der Sozialwahl entscheiden Versicherte, Rentner und Arbeitgeber alle sechs Jahre, wer ihre Interessen in der Selbstverwaltung wahrnimmt. Durch ihre gewählten Vertreter sind diejenigen, die Beiträge zahlen und Leistungen erhalten, an allen grundlegenden finanziellen, personellen und organisatorischen Entscheidungen beteiligt. Die Mitglieder von Vertreterversammlung und Vorstand arbeiten ehrenamtlich. Sie stehen für bürgerschaftliches Engagement, ausgewogene Entscheidungen und Interessensausgleich.



Sozialwahl

Die Sozialwahl fand am 31. Mai 2017 statt. Zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl wurde vom Vorstand ein Wahlausschuss unter Vorsitz der Geschäftsführerin Frau Becker-Kretschmer bestellt. Der Wahlausschuss ist für den Ablauf der Sozialwahl in technischer, zeitlicher und rechtlicher Hinsicht verantwortlich. Die Tätigkeit des Wahlausschusses ist mit großer Verantwortung verbunden. Er entscheidet unter anderem über die Zulassung der Vorschlagslisten, die Feststellung des Wahlergebnisses und damit die Zusammensetzung der nächsten Vertreterversammlung. Der Wahlausschuss ist zu gleichen Teilen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt.

Zentrale Schaltstelle bei der Sozialwahl war das Wahlbüro. Hier wurden alle Aktivitäten organisiert, geplant und koordiniert. Das Wahlbüro stimmte mit den externen Dienstleistern ab, wie die Sozialwahl technisch abgewickelt wird, es ermittelte zusammen mit der Abteilung Datenverarbeitung die Wahlberechtigten und war kontinuierlich an der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beteiligt. Es war Anlaufstation für alle an der Sozialwahl Interessierten, nahm viele Anrufe entgegen und beantwortete viele E-Mails. Darüber hinaus betreute das Wahlbüro organisatorisch und inhaltlich den Wahlausschuss.

Für die Arbeitgeberseite wurde wie bei allen vorangegangenen Wahlen nur eine Vorschlagsliste eingereicht. Da nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten benannt wurden, als Mandate zu vergeben sind, fand eine Friedenswahl, d.h. eine Wahl ohne Wahlhandlung, statt. Die vorgeschlagenen Personen galten mit Ablauf des Wahltages als gewählt.

Anders sah es auf der Arbeitnehmerseite aus. Aus der Wählergruppe der Versicherten wurden vier Listen zugelassen mit mehr Bewerberinnen und Bewerbern, als Mitglieder in die Vertreterversammlung zu wählen sind. Damit wurden die Vertreter auf Versichertenseite bei der DRV Saarland erstmals in einer Wahl mit Wahlhandlung, einer Urwahl, gewählt. Wahlberechtigt für diese Briefwahl waren 421.485 Versicherte und Rentner der DRV Saarland und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung im Umlageverfahren. Mehr als 100.000 Wahlberechtigte haben ihre Stimme abgegeben. Die Wahlbeteiligung lag bei 26 Prozent. 1.700 Stimmzettel mussten manuell ausgewertet werden. Diese Aufgabe wurde von einer ehrenamtlichen Briefwahlleitung übernommen, die vom Wahlausschuss bestellt wurde. Die Briefwahlleitung hatte insbesondere zu klären, ob eine Stimmabgabe gültig oder ungültig war. Die Ungültigkeitsquote lag bei 0,85 Prozent.

Nach Auszählung aller Stimmen hat der Wahlausschuss am 13. Juni 2017 folgendes Ergebnis festgestellt:

Das Votum der Wähler

Vorschlagslisten		Stimmen	Prozent	Sitze
Liste 1	Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) und Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen des Saarlandes (ACA)	24.546	24,57	4
Liste 2	Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)	5.943	5,95	0
Liste 3	Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)	38.910	38,95	6
Liste 4	BARMER-, DAK-, KKH-, TK-Versichertengemeinschaft	30.507	30,54	5
Gesamt		99.906	100,00	15

Die neu gewählten Mitglieder der Vertreterversammlung kamen am 29. September 2017 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Ihre erste Aufgabe war es, die Vorsitzenden, die Mitglieder ihrer Ausschüsse sowie den Vorstand zu wählen.

Da für die Wahl des Vorstandes für beide Wählergruppen, Versicherte und Arbeitgeber, nur eine Vorschlagsliste eingereicht wurde, fand auch hier die sogenannte Friedenswahl statt, d.h. die Vorgeschlagenen galten als gewählt. In ihrer konstituierenden Sitzung, die am gleichen Tag stattfand, wählten die Mitglieder des Vorstandes gleichfalls ihre Vorsitzenden und Ausschussmitglieder. Alle bisherigen Vorsitzenden wurden in ihrem Amt bestätigt.

Im Rahmen einer Feierstunde wurden die ausgeschiedenen Mitglieder am 11. Dezember 2017 verabschiedet. Für die saarländische Landesregierung sprach Ministerin Monika Bachmann den Ehrenamtlichen Dank und Anerkennung für ihr freiwilliges Engagement aus und stellte die hohe Bedeutung für das Gemeinwohl heraus. Besonders geehrt wurden drei Mitglieder, die viele Jahre lang ehrenamtlich Aufgaben in den Organen und ihren Ausschüssen wahrgenommen haben. In Anerkennung ihrer herausragenden Verdienste

überreichte die Ministerin Rudi Dewald und Peter Kiefer (Vertreterversammlung) sowie Martin Feyahn (Vorstand) die Verdienstmedaille der Deutschen Rentenversicherung.

Informationskampagne zur Sozialwahl

Das Referat Kommunikation der Deutschen Rentenversicherung Saarland begleitete die Sozialwahl 2017 intensiv und informierte Versicherte und Rentner umfassend darüber. Ein wichtiger Teil der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war die gemeinsame Sozialwahlkampagne, die zusammen mit der DRV Bund und den Ersatzkassen durchgeführt wurde. Aufhänger der Werbestrategie der Kampagne war der rote Wahlbrief, der in verschiedene Formen gefaltet werden konnte. Mal zu einem Megafon, mal zu einem Herz, mal zu einem Puzzleteil. Die vielfältigen Verwendungs- und Knickmöglichkeiten des Wahlbriefs standen als Sinnbild für die Vielfalt der Bedürfnisse der Wähler.

In TV- und Radiospots, auf Wahlplakaten und in Zeitungsanzeigen wurde zur Sozialwahl aufgerufen. Bestandteil der Kampagne war das gemeinsame Internetportal www.sozialwahl.de, auf dem auch neue Formate wie ein Poetry-Slam veröffentlicht wurden. Junge Wähler wurden über die sozialen Medien, unter anderem über Youtube, angesprochen. Durch die begleitende Pressearbeit konnte das Thema Sozialwahl auch in den Medien platziert werden.



Der rote Wahlbrief stand im Fokus der Kampagne

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das oberste Organ der Deutschen Rentenversicherung Saarland. Sie setzt sich aus je 15 Vertretern von Versicherten und Arbeitgebern zusammen. Durch die paritätische Besetzung ist sichergestellt, dass die Belange der Versicherten und der Arbeitgeber gleichgewichtig vertreten werden.

Als „Parlament“ beschließt die Vertreterversammlung die Satzung und sonstiges autonomes Recht, das heißt die Regelung interner Belange. Sie wählt den ehrenamtlichen Vorstand, die hauptamtliche Geschäftsführung, die Beisitzer der Ausschüsse und die Versichertenältesten. Zu ihren Aufgaben gehört es auch die Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr zu prüfen und abzunehmen sowie Vorstand und Geschäftsführung zu entlasten. Damit übt die Vertreterversammlung eine wichtige Kontrollfunktion aus. Mit der Verabschiedung des Haushalts für das kommende Jahr beschließt sie die finanzielle Grundlage für unser Handeln. So hat die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Saarland über den größten öffentlichen Haushalt des Saarlandes nach dem Landeshaushalt zu befinden.

Aus jeder Gruppe, Versicherte und Arbeitgeber, wird ein Vorsitzender gewählt. Die beiden Vorsitzenden vertreten sich gegenseitig und wechseln sich jährlich am 1. Oktober in ihrem Amt an der Spitze der Vertreterversammlung ab. Bis zum 30. September 2017 führte der Vertreter der Arbeitnehmer Eugen Roth den Vorsitz. Beim turnusmäßigen Wechsel löste ihn der Arbeitgebervertreter Hans-Jörg Ravené als amtierender Vorsitzender ab.

Die Vertreterversammlung war zum Ende des Berichtsjahres wie folgt besetzt:

Mitglieder

Kai Blasius *³
Michael Fischer*³
Thomas Fischer*³
Franz Huwig*⁴
Dietmar Langenfeld*¹
Roland Marx*³
Thomas Müller*¹
Dominik Naumann*⁴
Jörg Piro*³
Anette Quartz*⁴
Eugen Roth*¹
Lutwin Scheuer*¹
Wolfgang Schmidt*⁴
Wolfgang Schuler*³
Gabriele Weber*⁴

Stellvertreter

Stephan Ahr*³
Bettina Altesleben*¹
Norman Brachmann*³
Andres Greß*¹
Andreas Hennrich*⁴
Nicole Hirtz*³
Jörg Hollinger*³
Alexander Kreutz*³
Nicolò Lo Scudato*³
Clemens Mohr*¹
Eva Morbe-Alt*⁴
Dieter Morsch*⁴
Matthias Moseler*¹
Kai Müller*³
Rosemarie Müller-Hau*³

Vertreter der Versicherten



Eugen Roth
Alternierender Vorsitzender
der Vertreterversammlung

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Thomas Neifer*¹
 Thorsten Peters*⁴
 Walter Platek*⁴
 Heinz Räsch*³
 Isolde Ries*¹
 Ralf Runge*¹
 Jörg Scherer*⁴
 Karl-Heinz Schmidt*⁴
 Roland Seinoth*³
 Egbert Ulrich*¹
 Carsten Weyand*⁴

*¹) Liste 1 DGB/ACA,

*³) Liste 3 IG Metall

*⁴) Liste 4 Barmer-, DAK-, KKH-, TK-Versichertengemeinschaft

Vertreter der Arbeitgeber



Hans-Jörg Ravené
 Alternierender Vorsitzender
 der Vertreterversammlung

Hermann Backes
 Harald Becken
 Armin Dietzen
 Anja Göritz
 Jörg Hanebutte
 Sabine Hensler
 Karl-Friedrich Hodapp
 Frank Christoh Hohrath
 Tina Koch
 Juan Martin-Gomez
 Hans-Jörg Ravené
 Jürgen Scheer
 Daniela Schlegel-Friedrich
 Dr. Jörg Schultheiß
 Ralf Wagner

Jörg Becker
 Michael Buchna
 Peter Dincher
 Bastian Flasche
 Günter Gasiorek
 Thomas Hempel
 Wolfgang Herges
 Günter Jäcker
 Holger Kopp
 Sonia Münster
 Bruno Proietti
 Kerstin Schiebelhut
 Angelika Schilling
 Jürgen Schuh
 Claus Weyers

Die Vertreterversammlung hat zwei Ausschüsse gebildet, um ihre Beschlüsse vorzubereiten. Auch sie sind paritätisch mit Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber besetzt.

Mitglieder

Stellvertreter

Haushalts- und Finanzausschuss

Thomas Fischer
 Thomas Neifer
 Wolfgang Schmidt

Wolfgang Schuler
 Matthias Moseler
 Franz Huwig

Anja Göritz
 Hans-Jörg Ravené
 Frank Christoph Hohrath

Dr. Jörg Schultheiß
 Karl-Friedrich Hodapp
 Kerstin Schiebelhut

**Ausschuss für die Prüfung
der Jahresrechnung**

Thomas Müller

Lutwin Scheuer

Hans-Jörg Ravené

Jörg Hanebutte

In sieben Widerspruchsausschüssen beraten und entscheiden die ehrenamtlichen Vertreter über die Widersprüche von Versicherten, Rentnern und Arbeitgebern gegen die Bescheide der Deutschen Rentenversicherung Saarland. Sie nehmen damit eine wichtige Kontrollfunktion wahr. Oft können so unterschiedliche Ansichten der Betroffenen ausgeglichen und Prozesse vor den Sozialgerichten vermieden werden.

Die Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Mitglieder

Stellvertreter

**Widerspruchsausschuss
für Versicherungs- und
Rentenangelegenheiten**

Roland Seinoth
Dietmar Langenfeld
Wolfgang Schmidt

Kai Blasius
Andreas Greß
Karl-Heinz Schmidt

Frank Christoph Hohrath
Hans-Jörg Ravené
Tina Koch

Dr. Jörg Schultheiß
Claus Weyers
Anja Göritz

**Widerspruchsausschuss für
Rehabilitationsangelegenheiten**

Wolfgang Schuler
Egbert Ulrich
Anette Quartz

Nicole Hirtz
Lutwin Scheuer
Gabriele Weber

Hans-Jörg Ravené
Kerstin Schiebelhut
Angelika Schilling

Harald Becken
Karl-Friedrich Hodapp
Sabine Hensler

**Widerspruchsausschuss für
die HZV und für Rehabilitations-
angelegenheiten**

Jörg Piro

Roland Marx

Jürgen Scheer

Tina Koch

Vorstand

Je fünf Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber engagieren sich ehrenamtlich im Vorstand. Als „Regierung“ entscheidet der Vorstand auf strategischer Ebene. Er stellt den Haushaltsplan auf, prüft die Jahresrechnung und trifft die wesentlichen Entscheidungen in den Bereichen Personal, Organisation, Finanzen, Bau- und Beschaffungswesen, Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung (HZV) sowie bezüglich unserer Beteiligung an der Saarland-Heilstätten GmbH. Im Berichtsjahr kam er zu sieben Sitzungen zusammen. Im Streitfall vertritt der Vorstand im Rahmen seiner Zuständigkeit die Deutsche Rentenversicherung Saarland vor Gericht.

Den Vorsitz führte 2017 zunächst der Vertreter der Arbeitgeber Martin Schlechter. Am 1. Oktober 2017 fand der satzungsmäßig vorgesehene Wechsel in diesem Amt statt. Robert Hiry übernahm nun den Vorsitz als Vertreter der Gruppe der Arbeitnehmer.

Am Ende des Jahres 2017 war der Vorstand wie folgt besetzt:

Vertreter der Versicherten



Robert Hiry
 Alternierender Vorsitzender
 des Vorstandes

Mitglieder

Robert Hiry

Jörg Caspar

Peter Duchene

Lisa Summkeller

Ferdinand Weidig

Stellvertreter

Alfonso Liuzzo
 Manfred Essigkrug

Simon Geib
 Franz-Josef Altherr

Friedhelm Ochs
 Arno Prem

Silvia Guthörl
 Tanja Lauer

Thomas Klopp
 Damian Kroj

Vertreter der Arbeitgeber



Martin Schlechter
Alternierender Vorsitzender
des Vorstandes

Dr. Axel Schäfer

Martin Vanoli

Fabian Schulz

Thomas Engel

Martin Schlechter

Achim Pecka
Michael Lehnert

Günter Bartruff
Klaus Ehrhardt

Dr. Christoph Kopper
Gerd Linn

Cornelia Keller
Wolfgang Esser

Joachim Malter
Andreas Mauer

Die Tätigkeit des Vorstands wurde maßgebend von seinen Ausschüssen unterstützt.

Personal- und Organisations- ausschuss

Robert Hiry
Lisa Summkeller
Peter Duchene

Martin Schlechter
Fabian Schulz
Thomas Engel

Stellvertreter

Ferdinand Weidig
Jörg Caspar

Martin Vanoli
Dr. Axel Schäfer

Finanzausschuss

Ferdinand Weidig
Jörg Caspar
Friedhelm Ochs

Fabian Schulz
Dr. Axel Schäfer
Thomas Engel

Robert Hiry
Simon Geib

Martin Schlechter
Martin Vanoli

Bauausschuss

Jörg Caspar
Arno Prem
Ferdinand Weidig

Manfred Vanoli
Dr. Axel Schäfer
Andreas Mauer

Simon Geib
Peter Duchene

Thomas Engel
Fabian Schulz

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Außerdem gibt es in unserem Haus noch folgende Ausschüsse:

Mitglieder

Stellvertreter

Beirat für die HZV gem. § 33 a der Satzung

Stephan Ahr
Michael Fischer
Jörg Hollinger

Angelo Stagno
Jörg Piro
Gerfried Lauer

Wolfgang Esser
Thomas Engel
Tina Koch

Christian Schatzmann
Cornelia Keller
Vera Bies-Marck

Satzungskommission

Eugen Roth
Robert Hiry
Dominik Naumann

Hans-Jörg Ravené
Martin Schlechter
Thomas Engel

Widerspruchsausschuss für Selbstverwaltungsangelegenheiten gem. § 31 a der Satzung

Eugen Roth
Robert Hiry

Dieter Morsch
Ferdinand Weidig

Hans-Jörg Ravené
Martin Schlechter

Frank Christoph Hohrath
Thomas Engel

Beirat gem. § 3 der Satzung „Versorgungsrücklage der DRV Saarland“

Peter Duchene
Fabian Schulz
Stephanie Becker-Kretschmer

Ferdinand Weidig
Dr. Axel Schäfer
Michael Schley

Geschäftsführung

Neben der ehrenamtlich tätigen Selbstverwaltung gibt es die hauptamtliche Geschäftsführung, die für die laufenden Verwaltungsgeschäfte zuständig ist. Seit 2015 ist Stephanie Becker-Kretschmer Geschäftsführerin in unserem Haus. Sie ist verantwortlich für die Leitung und Beaufsichtigung des gesamten Dienstbetriebes und die Feststellung und Erfüllung von Leistungen. Dem Vorstand gehört sie mit beratender Stimme an. Außerdem vertritt sie die Deutsche Rentenversicherung Saarland gerichtlich und außergerichtlich in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Die Aufgaben der Geschäftsführerin werden im Verhinderungsfall von ihrem Stellvertreter Michael Schley wahrgenommen.



Stephanie Becker-Kretschmer
Geschäftsführerin



Michael Schley
Stellvertretender Geschäftsführer



Die gesetzliche Rentenversicherung – eine lebenslange Partnerschaft

Unsere Leistungen beginnen nicht erst im Rentenfall. Bereits mit dem Eintritt in die Versicherung, beispielsweise bei Beginn einer Ausbildung oder Aufnahme der ersten versicherungspflichtigen Beschäftigung, speichern wir die versicherungsrechtlichen Daten und begleiten unsere Versicherten durch das Berufsleben bis ins Rentenalter. Darüber hinaus sind wir auch für die Wechselfälle des Lebens wie Krankheit, Arbeitslosigkeit und im Falle einer Scheidung Ansprechpartner für Fragen der versicherungsrechtlichen Bewertung dieser Lebenssituationen.

Der Grundsatz „Reha vor Rente“ verpflichtet uns, den Versicherten bei der Erhaltung der Erwerbsfähigkeit aktiv zur Seite zu stehen. Dazu gewähren wir Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation wie auch zur Teilhabe am Arbeitsleben in der beruflichen Rehabilitation.

Mit unseren Rentenleistungen decken wir ein breites Band der Versorgungsfälle ab. Dazu zählt in erster Linie die eigene Versorgung im Alter durch die Altersrenten. Allerdings sind auch die Renten wegen Erwerbsminderung sowie die Hinterbliebenenrenten an Witwen, Witwer und Waisen von großer Bedeutung, um ihnen in Notlagen eine gesicherte Zukunft zu gewährleisten.

Auskunft und Beratung

Kompetent, freundlich und bürgernah – so wollen wir unseren Versicherten, Rentnern und Arbeitgebern begegnen. Dafür steht ein leistungsfähiges Beratungsnetz.

Wir, die Deutsche Rentenversicherung Saarland, begleiten unsere Versicherten vom Eintritt in das Berufsleben bis zum Lebensabend und helfen ihnen, ihre Leistungsansprüche und Gestaltungsmöglichkeiten zu verwirklichen. So können wir sie in vielen Lebenslagen durch unsere unabhängige und kompetente Beratung unterstützen. Unsere zahlreichen Aktivitäten vor Ort sorgen dafür, dass Fragen schnell und einfach beantwortet werden. Denn die individuelle und wohnortnahe Beratung ist uns besonders wichtig. Wir beraten, neben unseren Versichertenältesten und den Versicherungsämtern, rund um das Thema gesetzliche Rentenversicherung.

Auskunfts- und Beratungsdienst

Nach wie vor bevorzugen unsere Versicherten das persönliche Gespräch. Sehr gefragt ist auch der fachliche Rat per Telefon oder Internet.

Außerdem bieten wir Vorträge, Informationsveranstaltungen und Aktionstage zu allen Themen der Rentenversicherung an. Geht es um Fragen zur gesetzlichen Rente, zur Rehabilitation oder zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge ist die Deutsche Rentenversicherung Saarland der Ansprechpartner vor Ort. Hierbei spielt es keine Rolle, welchem Träger der Deutschen Rentenversicherung die Ratsuchenden angehören.

Die individuelle Beratung erfolgt hauptsächlich durch unsere Auskunfts- und Beratungsstelle im Haus. Dabei wurde die Beratungsstelle im Schnitt von 130 Ratsuchenden pro Tag aufgesucht. Insgesamt fanden in zehn Städten und Gemeinden des Saarlandes Sprechtag statt. Auf Anforderung wurden außer-

Viele Fragen zur Flexirente wurden geklärt

dem sogenannte Betriebsprechtag in Betrieben für die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt.

Das durch die Bundesregierung zum 01.01.2017 eingeführte Gesetz zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand und zur Stärkung von Prävention und Rehabilitation im Erwerbsleben – kurz Flexirente genannt - führte gleich zu Beginn des Jahres 2017 zu erhöhtem Besucheraufkommen.

Viele Versicherte nutzten unsere kostenfreie Servicetelefonnummer 0800 1000 480 17. Die Deutsche Rentenversicherung Saarland bietet auch ein besonderes Servicetelefon für gehörlose und hörgeschädigte Menschen an. Weitere Information dazu erhalten Sie auf unserer Internetseite www.deutsche-rentenversicherung-saarland.de bei den Kontaktinformationen.

Beratung über die Grenzen hinaus

Gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Bund, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie den ausländischen Rentenversicherungsträgern hat die Deutsche Rentenversicherung Saarland bei den nachfolgenden Veranstaltungen auch über Fragen des internationalen Rentenrechts informiert:

- bei den sogenannten „Internationalen Rentenberatungstagen für Grenzgänger“ in Saarbrücken, Forbach, Thionville, Metz und Merzig für Versicherte mit Zeiten in Deutschland, Frankreich und Luxemburg,
- den Internationalen Beratungstagen in den französischen Ballungszentren Nantes und Paris,
- während des Rentenforums in Forbach sowie in Strasbourg

Beratungen 2017

	Besucher		Telefonische Beratungen		Beratungen schriftlich/per E-Mail		Beratungen gesamt	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Auskunfts- und Beratungsstelle Saarbrücken	30.647	27.387	35.187	35.531	5.421	1.038	71.255	63.956
Sprechtagsorte	4.077	3.758	76	3	32	5	4.185	3.766
Betriebsprechtag	956	1.184	0	1	6	2	962	1.187
Summe	35.680	32.329	35.263	35.535	5.459	1.045	76.402	68.909

Firmenservice

Seit dem 01.06.2015 bieten wir im Rahmen von Auskunft und Beratung einen Firmenservice an. Dieser Service richtet sich an Arbeitgeber, Betriebs- und Werkärzte, Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen. Im Mittelpunkt des Beratungsangebots steht das Thema „Gesunde Mitarbeiter“. Durch die Erweiterung des Angebots um die Inhalte betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und Prä-

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

vention unterstützt der Firmenservice Unternehmen dabei, die Gesundheit ihrer Belegschaft zu stärken und zu erhalten (Modul 1).

Daneben werden den Unternehmen maßgeschneiderte Angebote zu den Themen Rente und Altersvorsorge (Modul 2) sowie den Meldungen zur Sozialversicherung (Modul 3) unterbreitet. Diese Angebote sind überwiegend Betriebsprechstage, Vorträge und Schulungen. Somit erhalten die Firmen Beratungen und Informationen aus erster Hand.

Der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung Saarland ist erreichbar unter der Telefonnummer 0681 9039-696 oder per Mail unter firmenservice@drv-saarland.de.

Firmenservice 2017

	Aufsuchende (persönliche) Beratungen bei dem oder für den Arbeitgeber			Telefonische Beratungen			Schriftliche (einschl. E-Mail) Beratungen		
	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 1	Modul 2	Modul 3
	26	106	7	65	103	33	16	122	7
Summe	139			201			145		
Gesamtsumme	485								

Vorträge und Seminare

Im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrages, der Bevölkerung Informationen auf dem Gebiet der Rentenversicherung anzubieten, führten wir eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen durch. In unserem Hause finden regelmäßig Vorträge zu bundesweit einheitlichen Themen statt. Darüber hinaus wurden Vorträge bei Verbänden, Gewerkschaften, Betrieben und sozialen Einrichtungen gehalten.

Informationsveranstaltungen

	Veranstaltungen		Teilnehmer	
	2016	2017	2016	2017
Intern	9	2	126	106
Extern	31	45	1.356	1.818
Insgesamt	40	47	1.482	1.924

Hierbei wird deutlich, dass auch das Interesse an extern durchgeführten Informationsveranstaltungen weiterhin hoch ist.

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten der Versicherungsämter und Gemeindeverwaltungen führte die Deutsche Rentenversicherung Saarland gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Bund im Jahr 2017 ein Grundseminar Teil 1 durch. Das Seminar wurde von fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Außerdem konnte ein Grundseminar Teil 2 angeboten werden. Dieses Seminar wurde von elf Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Daneben haben wir einen „Crashkurs Rentenversicherung“ für drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gemeindeverwaltungen im Umfang von zwei Tagen durchgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Auskunfts- und Beratungsdienstes waren auch bei den Infokampagnen „Altersvorsorge macht Schule“ und „Rentenblicker“ als Referenten aktiv.

Der Rehabilitations-Fachberatungsdienst

Für die Versicherten sind unsere Rehabilitations-Fachberaterinnen und -Fachberater bei der Einleitung und Durchführung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wichtige Kontaktpersonen. Sie unterstützen bei der Berufswegplanung und informieren über Art und Umfang der Fördermöglichkeiten. Sie sind in der Auskunfts- und Beratungsstelle und in den gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation eingesetzt. Regelmäßig führen sie Sprechtage in den saarländischen Rehabilitationskliniken durch. Hier können schon direkt aus der medizinischen Maßnahme heraus die notwendigen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben mit den Versicherten geplant und eingeleitet werden. Den Betrieben stehen sie unterstützend auch bei Fragen im Zusammenhang mit einem betrieblichen Eingliederungsmanagement zur Seite.

Seit Mitte des Jahres 2015 übernimmt der Reha-Fachberatungsdienst auch Aufgaben des neu eingeführten Arbeitgeberangebotes - dem Firmenservice. Er berät und informiert zum Modul I „Gesunde Mitarbeiter“ und beteiligt sich an Messen und Informationsveranstaltungen.

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen des Verfahrens zur Bewilligung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben 324 Pläne zur Durchführung von Maßnahmen gefertigt und insgesamt 6.183 Beratungen durchgeführt. 4.260 wurden davon telefonisch erledigt.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Aufgrund des Gesetzes über die Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen ist bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland eine Servicestelle eingerichtet. Dort helfen wir allen Ratsuchenden

- bei der umfassenden Klärung des individuellen Bedarfs,
- der Ermittlung, Benennung und Einschaltung des zuständigen Rehabilitationsträgers,
- der Antragstellung und
- der unverzüglichen Einleitung des Rehabilitationsverfahrens.



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Zusammenarbeit spart Kosten

Vertretungen vor Sozialgerichten

Im Auftragsgeschäft der Deutschen Rentenversicherung Bund werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Auskunfts- und Beratungsstelle die Terminvertretungen vor den saarländischen Sozialgerichten wahrgenommen. Sie werden als Verfahrensbeteiligte vom Sozialgericht und Landessozialgericht zu Verhandlungen geladen.

Im Jahr 2017 wurden vor dem

→ Sozialgericht Saarbrücken 28 Fälle (2016: 46 Fälle) und vor dem

→ Landessozialgericht Saarbrücken 40 Fälle (2016: 32 Fälle)

verhandelt.

Rentenvorverfahren

Für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Bund mit Wohnsitz im Saarland und Teilen von Rheinland-Pfalz führen wir die medizinischen Vorermittlungen bei Anträgen auf Rente wegen Erwerbsminderung durch. Das sogenannte Rentenvorverfahren erfolgt als Auftragsgeschäft.

	2016	2017
Eingegangene Fälle, davon Erledigungen	2.040	1.875
- mit Arztvorlage	1.294	1.091
- ohne Arztvorlage	746	784



Versichertenälteste

Neben den hauptamtlichen Beratern sind als „Helfer in der Nachbarschaft“ 36 Versichertenälteste ehrenamtlich tätig. Sie sind selbst Versicherte oder Rentnerinnen und Rentner und werden von der Selbstverwaltung gewählt. Die Versichertenältesten helfen dabei Leistungen aus der Rentenversicherung zu beantragen und das Versicherungskonto zu vervollständigen. Um jederzeit auf dem aktuellen Stand zu sein, nehmen sie regelmäßig an Schulungen teil.

Im Berichtsjahr haben die Versichertenältesten insgesamt 5.850 Anträge aufgenommen:

- 4.471 Rentenanträge
- 841 Kontenklärungsanträge
- 538 Anträge auf Leistungen aus der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung

Zusätzlich haben unsere Versichertenälteste in 7.668 Beratungen den Versicherten geholfen ihre Anliegen zu klären.

Im Zuge der Sozialwahl wurden auch die Versichertenältesten neu gewählt. In ihrer Sitzung am 11. Dezember 2017 wählte die Vertreterversammlung die neuen Versichertenältesten in ihr Amt. 13 langjährig tätige Ehrenamtler wurden feierlich verabschiedet. Nach der Wahl waren die 31 Bezirke mit folgenden Versichertenältesten besetzt:

Bezirk	Name
Beckingen Rehlingen-Siersburg	Gerd Spath
Bexbach	Manfred Scherer
Blieskastel Gersheim	Rosi Müller-Hau
Bous Ensdorf Schwalbach	Wolfgang Rassing
Dillingen Nalbach	Jürgen Dewes
Eppelborn	Bernd Staub
Freisen Namborn	N.N.
Friedrichsthal Sulzbach	Dieter Morsch
Großrosseln Völklingen	Wolfgang Theobald Karl-Heinz Meier
Heusweiler Riegelsberg	Franz-Josef Haag
Homburg Kirkel	Klaus-Dieter Belzer Werner Klimke
Illingen Merchweiler	Reiner Hoffmann
Kleinblittersdorf	Thomas Klopp
Saarbrücken	Markus Appel
Lebach	Lothar Schmidt

Bezirk	Name
Losheim	Karl-Heinz Weimar
Mandelbachtal	Norbert Nichter
Marpingen Tholey	Jörg Rössler
Mettlach Perl	Franz-Josef Zender
Merzig	Edeltrud Naumann
Neunkirchen Schiffweiler Spiesen-Elversberg	Laura Horbach Frank Lorschieder Manfred Kissel
Nohfelden Nonnweiler	Winfried Werle
Oberthal St. Wendel	Bettina Brill
Ottweiler	Stephan Klein
Püttlingen	Klaus Hippchen
Quierschied	Hans Peter Bier
Saarlouis Saarwellingen Überherrn Wallerfangen	Peter Freichel Bettina Altesleben
Schmelz	Helmut Scherer
St. Ingbert	Thomas König
Wadern Weiskirchen	Anette Wagner
Wadgassen	Dieter Zang

Versicherung und Beitrag

Allgemeines

Im Bereich Versicherung und Beitrag erstellt die Deutsche Rentenversicherung Saarland sowohl auf Antrag der Versicherten als auch von Amts wegen Informationsschreiben und Bescheide unterschiedlicher Art.

Dies sind zum Beispiel:

- Mitteilungen zum Versicherungsverlauf
- Bescheide über die Klärung des Versicherungskontos oder Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen
- Rentenauskünfte
- Renteninformationen
- Bescheide über die Entrichtung freiwilliger Beiträge

Es wurden insgesamt 100.750 Anträge aus dem Beitrags- und Versicherungsbereich erledigt und 174.013 maschinelle Renteninformationen versandt.

Rechengrößen und Werte

Im Jahr 2017 galten für die Beitragsberechnung und die Beitragsentrichtung folgende monatliche Werte für die allgemeine Rentenversicherung:

Beitragssatz, Beitragsbemessungsgrenze, Beitragshöhe

	2017
Beitragssatz	18,7%
Beitragsbemessungsgrenze mtl.	6.350 Euro
Mindestbeitrag mtl.	84,15 Euro
Höchstbeitrag mtl.	1.187,45 Euro
Regelpflichtbeitrag mtl.	556,33 Euro

Beitragseinzug und Beitragsüberwachung

Eine weitere Aufgabe von uns ist die Überwachung des Beitragseinzugs. In diesem Bereich wird durch Prüfungen bei Arbeitgebern und Einzugsstellen die korrekte Entrichtung der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und der Künstlersozialabgabe sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden 2.411 Prüfungen der Abgabepflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) durchgeführt. Es wurden 4.833 Arbeitgeber überprüft, davon 360 geprüfte Verdachtsfälle im Rahmen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit beim Hauptzollamt. Wegen der inzwischen sehr geringen Anzahl zu prüfender Einzugsstellen im Saarland ist eine Prüfung dieser Stellen durch uns nicht mehr effizient. Sie wird daher im Saarland nach wie vor von der Deutschen Rentenversicherung Bund in alleiniger Zuständigkeit durchführt.

Anzahl der Versicherungskonten und der Versicherten

Im Jahr 2017 führten wir 1.069.559 Versicherungskonten und vergaben 13.228 Versicherungsnummern.

	31.12.2015	31.12.2016
Stammsatzbestand an Versicherungskonten	1.037.906	1.056.516
Neu vergebene Versicherungsnummern	14.695	19.640
Aktiv Versicherte, davon	239.040	244.768
- Pflichtversicherte und geringfügig Beschäftigte	236.012	241.738
- versicherungspflichtige Handwerker	1.035	1.046
- sonstige versicherungspflichtige Selbständige	580	646
- freiwillig Versicherte (regelmäßige Zahler und Einmalzahler)	1.413	1.338

Versicherungsverläufe

Wir sind verpflichtet Versicherten, die das 43. Lebensjahr vollendet haben, einen Nachweis über die gespeicherten Daten (Erstversicherungsverlauf) zu übersenden. Im Jahr 2017 waren dies 23.699 Versicherungsverläufe gegenüber 26.442 im Vorjahr.

Kontenklärung und Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen

Um die Verwaltungsverfahren zum Zeitpunkt der Rentenantragstellung zu vereinfachen und zu verkürzen, sind wir bestrebt die Konten unserer Versicherten frühzeitig zu klären. Alle Daten, die für die Feststellung und Erbringung von Leistungen erheblich sind, sollen im Versicherungskonto gespeichert werden, damit wir sie jederzeit als Rentenauskunft oder Renteninformation zur Verfügung stellen können. Die Versicherten erhalten zunächst einen Versicherungsverlauf zur Überprüfung. Nach Rückantwort werden die im Versicherungsverlauf enthaltenen Daten, die länger als sechs Kalenderjahre zurückliegen, mit einem Feststellungsbescheid verbindlich festgestellt.

Gleiches gilt für Versicherte, die innerhalb von sechs Kalendermonaten nach Versendung des Versicherungsverlaufes dessen Inhalt nicht widersprochen haben. Sollten Versicherungsunterlagen oder andere Nachweise zu behaupteten Zeiträumen nicht mehr vorliegen, bemühen wir uns die Versicherungsunterlagen wiederherzustellen. Im Jahr 2017 führten wir 27.758 solcher Verfahren durch. Im Vorjahr waren es 35.867.

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Rentenauskünfte

Versicherten, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, erteilen wir nach Abschluss eines Kontenklärungsverfahrens bzw. nach Abschluss eines Verfahrens zur Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen von Amts wegen eine Rentenauskunft über die bisher erworbenen Ansprüche auf Altersrente. Jüngere Versicherte können diese beantragen. Insgesamt erteilten wir im Berichtsjahr 37.473 Rentenauskünfte. Im Jahr 2016 waren es 37.567.

Renteninformationen

Planungshilfe für die Altersvorsorge

Haben Versicherte das 27. Lebensjahr vollendet, erhalten sie von uns jährlich eine schriftliche Information über den aktuellen Stand ihrer zu erwartenden Rentenhöhe, die sogenannte Renteninformation. Mit ihr möchten wir unsere Versicherten unterstützen, ihre Altersvorsorge zu planen und stellen ihnen damit eine objektive Grundlage zur Verfügung. Im Jahr 2017 haben wir 175.849 Renteninformationen verschickt. Im Berichtsjahr 2016 waren es 173.427.

Auskunftsersuchen der Familiengerichte

Im Rahmen des Versorgungsausgleichs gehört es zu unseren Aufgaben, den Familiengerichten und den bevollmächtigten Rechtsanwälten oder Notaren Auskünfte über Rentenanwartschaften zu erteilen. Im Jahr 2017 erteilten wir 3.967 Auskünfte gegenüber 4.121 im Vorjahr.

Sonstige Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten

Neben den genannten Arbeiten im Versicherungs- und Beitragsbereich werden von uns noch weitere Vorgänge bearbeitet. Hierzu zählen zum Beispiel Anträge auf Pflicht- oder freiwillige Versicherung, Beitragserstattungen und Nachversicherungen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 6.017 solcher Vorgänge erledigt. Im Vorjahr waren es 7.894. Daneben haben wir im Berichtsjahr 8.915 Sozialversicherungsausweise ausgestellt.



Karten- und Aktenverwaltung

In der Karten- und Aktenverwaltung erfolgt die Archivierung der Sachbearbeitungsakten und Versicherungsunterlagen. Seit 11.09.2016 werden die Papierakten digitalisiert. Die Digitalisierung wird mit drei Scanstraßen betrieben. Im Jahr 2017 wurden rund 13,9 Millionen Seiten digitalisiert. Im Berichtsjahr wurden - im Vergleich zum Vorjahr - folgende Arbeiten durchgeführt:

Arbeiten der Karten- und Aktenverwaltung

	2016	2017
Durchlauf und Beifügen von Akten	63.684	37.476
Rücklauf von Akten, Einsortieren/Digitalisieren von Akten und Aktenteilen	80.432	61.396
Digitalisierung von Akten und anschließende Vernichtung nach Fristablauf	5.272	78.745
Beifügen von Versicherungsunterlagen für Vorgänge im Haus	15.480	20.088
Beifügen von Versicherungsunterlagen für Vorgänge externer Stellen	716	884
Rücklauf und Einsortieren von Versicherungsunterlagen	33.440	26.636
Fertigen von Auszügen aus den Arbeitgeberhebelisten der früheren Ortskrankenkassen im Saarland (Anfragen aus dem Hause und von extern)	1.291	749
Telefonauskünfte	2.788	2.584
Aussortieren von Kartenstämmen für die Vernichtung	23.142	27.344
Vernichtung von Reha-Akten	7.471	7.455
Vernichtung von Renten-Akten	7.252	7.353
Vernichtung von Beitrags-Akten	2.793	3.256



Rente

Rentanträge

Im Berichtsjahr gingen bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland insgesamt 13.327 Rentenanträge ein. Hiervon entfielen 10.352 auf Nichtvertragsfälle sowie 2.975 auf Vertragsfälle.

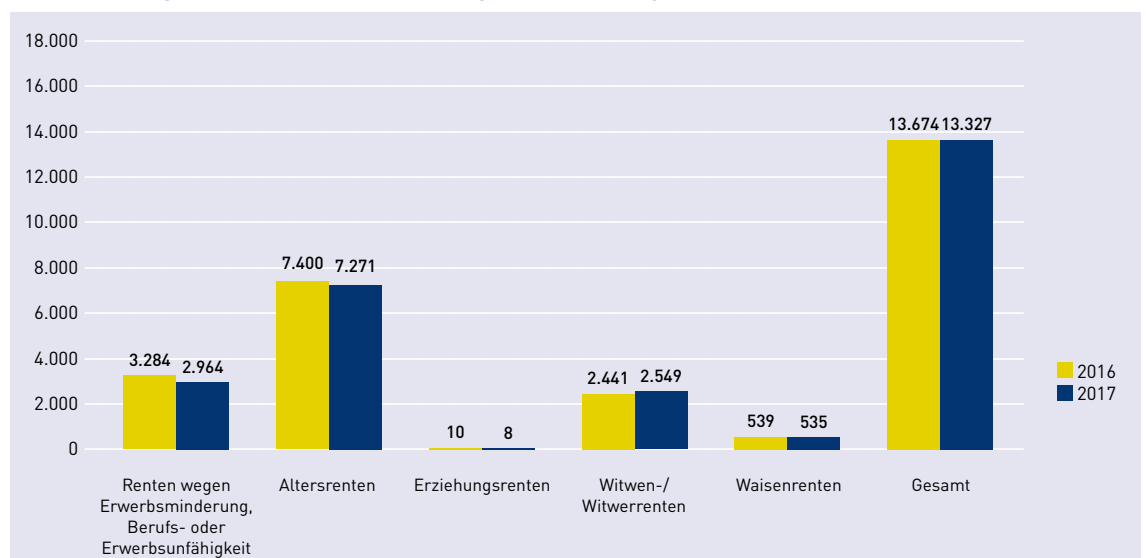
Vertragsfälle sind Renten nach zwischenstaatlichen Rechtsvorschriften. Für deren Zahlung, Anspruchsprüfung und Berechnung finden die Bestimmungen des europäischen Sozialrechts oder aus zwei- oder mehrseitigen Abkommen Anwendung.

Übersichten über alle Rentenanträge des Jahres 2017, die bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland eingingen:

Rentantragseingänge gesamt, unterteilt nach Vertragsrecht

Jahr	Gesamteingänge	Nichtvertragsfälle	In Prozent	Vertragsfälle	In Prozent
2016	13.674	10.551	77,2	3.123	22,8
2017	13.327	10.352	77,7	2.975	22,3

Rentanträge nach Rentenarten - Vergleich zum Vorjahr



Rentenanträge nach Rentenarten, verteilt auf Vertrags- und Nichtvertragsrenten

	Nichtvertragsrenten	In Prozent	Vertragsrenten	In Prozent	Gesamt	In Prozent
Renten wegen Erwerbsminderung, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	2.591	25,0	373	12,5	2.964	22,2
Altersrenten	5.208	50,3	2.063	69,3	7.271	54,6
Erziehungsrenten	8	0,1	0	0,0	8	0,1
Witwenrenten	2.063	19,9	486	16,3	2.549	19,1
Waisenrenten	482	4,7	53	1,8	535	4,0
Gesamt	10.352	100,0	2.975	100,0	13.327	100,0

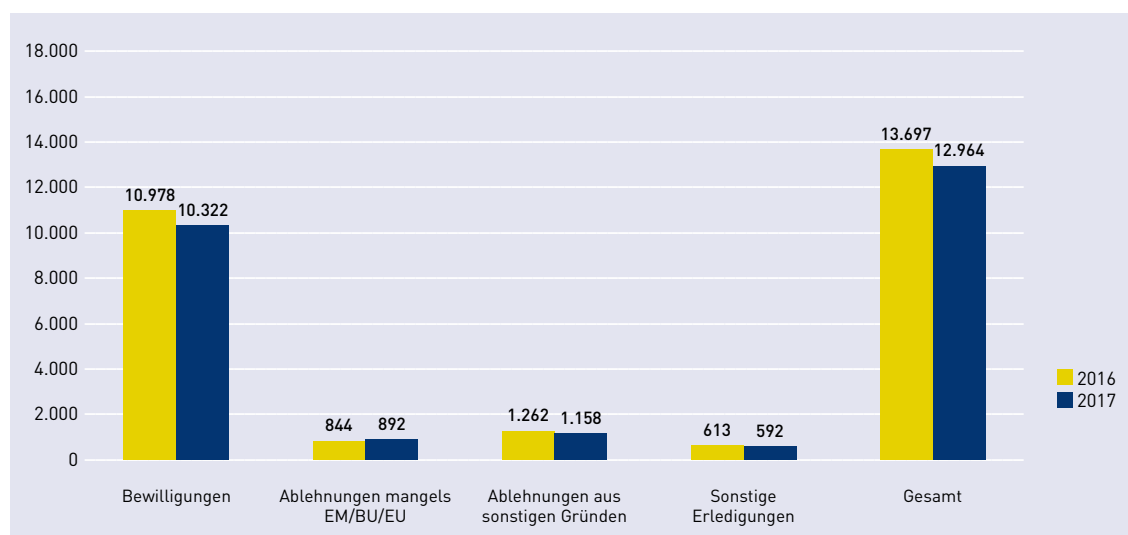
Rentantragserledigungen

Mit den 1.854 aus dem Jahr 2016 übernommenen Rentenanträgen waren im Berichtsjahr insgesamt 15.181 Anträge zu bearbeiten. Endgültig erledigt wurden 12.964 Anträge, davon entfielen 10.322 auf Bewilligungen. Dies entspricht 79,6 Prozent. 2.050 wurden abgelehnt (15,8 Prozent) und 592 (4,6 Prozent) der Anträge wurden auf sonstige Weise erledigt (Abgabe an andere Versicherungsträger, Antragsrücknahme). Am Ende des Jahres waren 2.217 Rentenanträge in Bearbeitung.

Rentantrags- und Erledigungsübersicht 2017

	Versicherte	Witwen/Witwer	Waisen	Gesamt
In Bearbeitung befindliche Rentenanträge am 01.01.2017	1.572	220	62	1.854
Zugänge	10.243	2.549	535	13.327
Zu erledigen	11.815	2.769	597	15.181
Erledigt durch				
- Bewilligung	7.519	2.332	471	10.322
- Ablehnung	1.955	60	35	2.050
- sonstige Erledigung	424	136	32	592
Erledigungen gesamt	9.898	2.528	538	12.964
In Bearbeitung befindliche Rentenanträge am 31.12.2017	1.917	241	59	2.217

Antragserledigungen nach Erledigungsarten - Vergleich zum Vorjahr -



Antragserledigungen nach Rentenarten, verteilt auf Nichtvertrags- und Vertragsrenten

	Nichtvertragsrenten	In Prozent	Vertragsrenten	In Prozent	Gesamt	In Prozent
Bewilligungen						
- Renten wegen Erwerbsminderung, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	1.399	13,9	156	5,4	1.555	12,0
- Altersrenten	4.818	47,7	1.144	39,9	5.962	46,0
- Erziehungsrenten	2	0,0	0	0,0	2	0,0
- Witwen-/Witwerrenten	1.938	19,2	394	13,7	2.332	18,0
- Waisenrenten	431	4,3	40	1,4	471	3,6
Bewilligungen gesamt	8.588	85,1	1.734	60,4	10.322	79,6
Ablehnungen						
- mangels Erwerbsminderung, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	789	7,8	103	3,6	892	6,9
- aus sonstigen Gründen	480	4,8	678	23,6	1.158	8,9
Ablehnungen gesamt	1.269	12,6	781	27,2	2.050	15,8
Sonstige Erledigungen	238	2,4	354	12,3	592	4,6
Gesamt	10.095	100,0	2.869	100,0	12.964	100,0

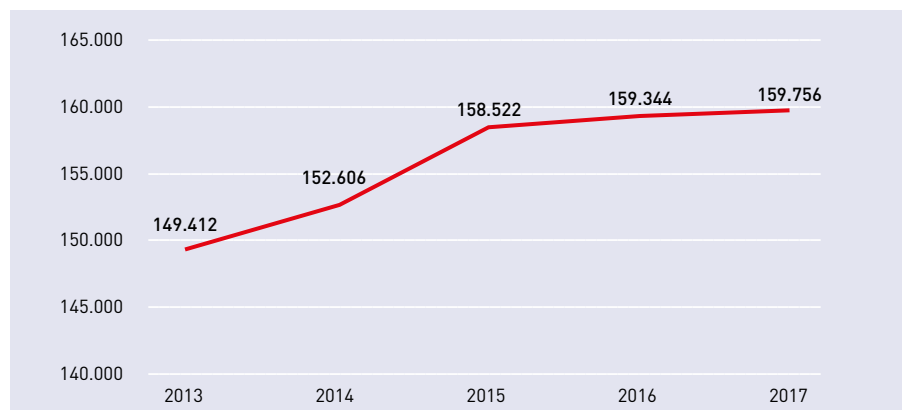
Rentenbestand

Am Ende des Jahres 2017 wurden von der Deutschen Rentenversicherung Saarland 159.756 Renten laufend gezahlt. Hinzu kommen 81 Zahlfälle für Kindererziehungsleistung.

Rentenbestand 2017 nach Rentenart (absolut und anteilig)

	Absolut	Anteilig
Renten wegen Erwerbsminderung, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	15.371	9,6%
Altersrenten	108.189	67,7%
Erziehungsrenten	45	0,0%
Witwen-/Witwerrenten	33.857	21,2%
Waisenrenten	2.294	1,4%
Gesamt	159.756	100,0%

Entwicklung des Rentenbestandes in den letzten 5 Jahren



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Der Rentenbestand nach Leistungsart zum 31.12.2017 im Vergleich zum Vorjahr

	2016	2017
Rente wegen Berufsunfähigkeit oder teilweiser Erwerbsminderung	1.235	1.225
Rente wegen Erwerbsunfähigkeit oder voller Erwerbsminderung	14.143	14.146
Regelaltersrente	62.271	62.004
Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeit	11.909	11.157
Altersrente für Frauen	9.115	8.899
Altersrente für Schwerbehinderte	12.035	11.805
Altersrente für langjährig Versicherte	7.734	8.365
Altersrente für besonders langjährig Versicherte	4.504	5.959
Erziehungsrente	53	45
„Kleine“ Witwenrente	29	31
„Große“ Witwenrente	34.054	33.826
Halbwaisenrente	2.218	2.245
Vollwaisenrente	44	49
Summe	159.344	159.756
Kindererziehungsleistung	110	81
Summe gesamt	159.454	159.837

Von den laufend gezahlten Renten waren am Ende des Berichtsjahres 25.343 Vertrags- bzw. Auslandsrenten. Hiervon wurden 17.172 ins Ausland gezahlt.

Rentenzahlungen in das Ausland (Länder mit der größten Fallzahl)

Unsere Rentenempfänger im Ausland verteilen sich hauptsächlich auf folgende Länder:

Frankreich	11.022
Italien	5.663
Algerien	138
Luxemburg	132
Thailand	50
Kanada	38

Daneben zahlen wir auch Renten nach Australien, Brasilien, Indien, Sri Lanka, Südafrika und in weitere 42 Länder.

Wir zahlen Renten in 53 Länder

Rentenzahlverfahren

Sämtliche Rentenleistungen einschließlich der Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) zahlen wir über den Renten Service der Deutschen Post AG. Zu den Rentenleistungen zählen laufende Zahlungen, wie zum Beispiel monatliche Rentenzahlungen oder Beitragszuschüsse zur freiwilligen Krankenversicherung, sowie einmalige Zahlungen, wie zum Beispiel Nachzahlungen, Rentenabfindungen oder Zinszahlungen. Der Renten Service führt aufgrund von Zahlungsaufträgen, die er von Rentenversicherungsträgern erhält, die Zahlungen an die Versicherten sowie an die Träger der Kranken- und Pflegeversicherung durch.

Rentenanpassung

Für die Zeit ab 01.07.2017 hat der Gesetzgeber festgelegt, dass der bisherige aktuelle Rentenwert von 30,45 Euro auf 31,03 Euro angehoben wird. Dies entspricht einer Erhöhung um 1,90 Prozent.

Rentennachbehandlungen

Zur Rentennachbehandlung zählen alle Arbeiten, die nach Bescheiderteilung anfallen:

- Abrechnung von Erstattungsansprüchen
- Wegfall, Entziehung, Weiter- und Wiedergewährung von Renten
- Zahlungsregelungen wie Abtretung, Pfändung, Verrechnung
- Rentenneuberechnung
- Kürzungs- und Ruhensberechnung
- Arbeiten zur Rentenanpassung
- Berechnungen nach dem SVAG-Saar
- Rentenkontrollverfahren
- Überprüfung von Einkommensanrechnungen bei Hinterbliebenenrenten

Im Jahr 2017 sind 37.726 Rentennachbehandlungen von der Sachbearbeitung durchgeführt worden. Sehr arbeitsintensiv waren die Abwicklung von Abtretungen sowie die Bearbeitung von Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen. Im Jahr 2017 bearbeiteten wir 419 solcher Fälle, im Vorjahr waren es 387.

Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Der von Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanzierte Beitragssatz beträgt seit 01.01.2015 14,6 Prozent (allgemeiner Beitrag). Der Arbeitgeberanteil bleibt bei 7,3 Prozent gesetzlich festgeschrieben.

Zusätzlich dürfen die Krankenkassen einen einkommensabhängigen kassenindividuellen Zusatzbeitrag erheben. Die Höhe wird von den Kassen selbst festgelegt und ist von Kasse zu Kasse unterschiedlich. Der Zusatzbeitrag wird im sogenannten Quellenabzug einbehalten, d. h. er wird bei in der KVdR pflichtversicherten Rentnern, wie die übrigen Krankenversicherungsbeiträge auch, direkt von der Rente abgezogen. Die Berechnung des Beitragzuschusses bei freiwillig und privat krankenversicherten Rentnern erfolgt nach den gleichen Maßstäben wie bei pflichtversicherten. Einen Zuschuss zur Krankenversicherung erhält der Rentner auf Antrag. Die Beiträge zahlt der Rentner in voller Höhe selbst an seine Krankenversicherung.

Pflegeversicherung der Rentner

In der sozialen Pflegeversicherung wurde durch das 2. Pflegestärkungsgesetz (PSG II) mit Wirkung ab 01.01.2017 der Beitragssatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht. Er beträgt seitdem 2,55 Prozent.

Kinderlose pflegeversicherungspflichtige Rentner zahlen einen Beitragszuschlag von 0,25 Prozent. Er ist – wie der Beitrag selbst – für pflichtversicherte Rentner bei Zahlung der Rente von uns einzubehalten und über die Deutsche Rentenversicherung Bund an die Pflegekassen abzuführen.

Der freiwillig oder privat pflegeversicherte Rentner zahlt die Beiträge in voller Höhe selbst.



Rehabilitation

Reha vor Rente

Nach diesem Grundsatz erbringt die Deutsche Rentenversicherung Saarland Leistungen zur Teilhabe. Diese Leistungen sollen verhindern, dass Versicherte wegen einer Erkrankung oder Behinderung vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheiden müssen und auf eine Rente wegen Erwerbsminderung angewiesen sind.

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation sind vorrangig auf die Behandlung der Erkrankung ausgerichtet, um die Leistungsfähigkeit wiederherzustellen.

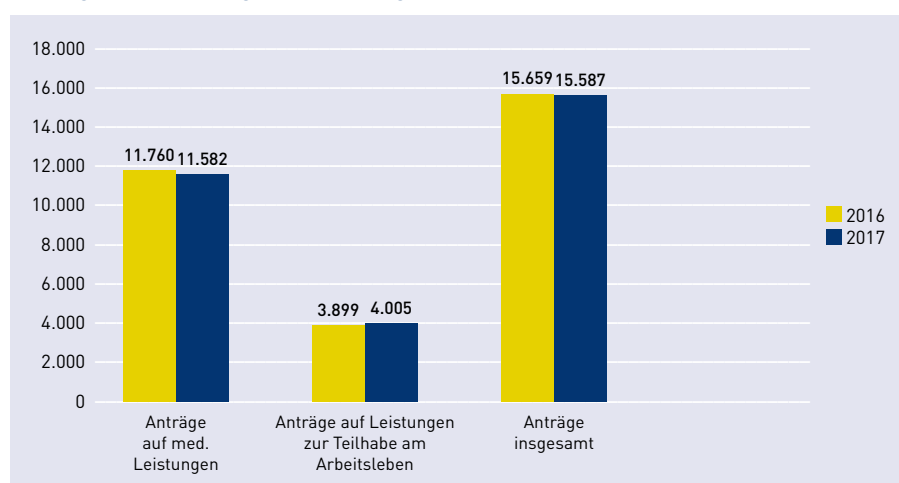
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sollen helfen, durch Krankheit oder Behinderung verursachte Nachteile im Erwerbsleben auszugleichen und den Verbleib im Arbeitsleben sicherzustellen.

Anzahl der Anträge bleibt auf hohem Niveau

Antragseingang und Antragserledigung

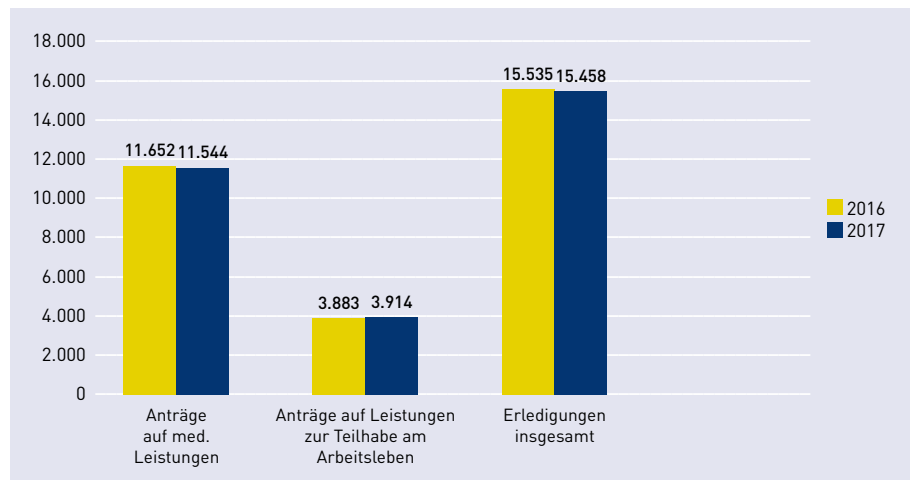
Die Gesamtzahl der Anträge auf Leistungen zur Teilhabe ist im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent auf 15.587 Anträge leicht zurückgegangen. Mehr als 74 Prozent aller Anträge entfielen auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.

Antragsentwicklung bei Leistungen zur Teilhabe



Erledigt wurden 15.458 Anträge auf Leistungen zur Teilhabe. Diese unterteilen sich wie folgt:

Erledigte Anträge auf Leistungen zur Teilhabe



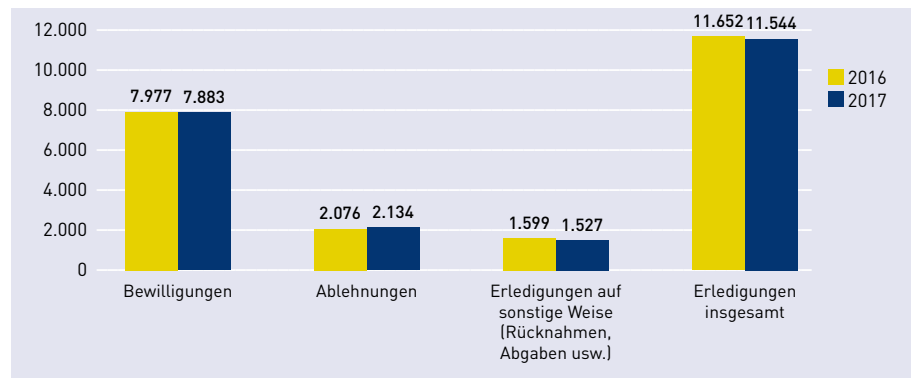
Medizinische Rehabilitation

Die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation dienen dem Ziel, die Betroffenen zu befähigen, mit ihrer Krankheit adäquat umzugehen. Sie erhalten Anleitung zu einer angemessenen Bewältigung der gesundheitlichen Schädigung und erfahren, wie sie mit den damit verbundenen Fähigkeitsstörungen und Beeinträchtigungen aktiv umgehen können. Dem Rehabilitanden soll die notwendige Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden. Neben der ärztlichen Betreuung, der Diagnostik und der physikalischen Therapie sind daher wesentliche Inhalte der medizinischen Rehabilitationsleistungen die Anleitung und Schulung zum eigenverantwortlichen Umgang mit der Erkrankung, die Motivation zur aktiven Krankheitsverarbeitung und das Gesundheitstraining zum Aufbau einer krankheitsadäquaten und gesundheitsfördernden Lebensweise.

Die Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation führt die Deutsche Rentenversicherung Saarland in qualifizierten und auf bestimmte Indikationen spezialisierten Rehabilitationskliniken durch. Das Behandlungskonzept ist interdisziplinär und ganzheitlich ausgerichtet. Die Qualität dieser Einrichtungen ist sichergestellt, denn sie sind in das Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherung eingebunden.

Erledigt wurden 11.544 Anträge auf medizinische Rehabilitation, die sich wie folgt unterteilen:

Erledigte Anträge auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation



Es wurden 7.248 Maßnahmen durchgeführt, hiervon 5.108 stationär (70,5 Prozent), 1.040 ganztätig ambulant (14,3 Prozent) und 1.100 ambulant (15,2 Prozent). Der Hauptanteil der durchgeführten medizinischen Maßnahmen beruhte mit 39,2 Prozent auf Erkrankungen des Muskel- oder Skelettsystems, gefolgt von den psychischen Erkrankungen (15,0 Prozent), den Krankheiten des Kreislaufsystems (12,9 Prozent), den Krebserkrankungen (10,3 Prozent), den Abhängigkeitserkrankungen (10,1 Prozent) und den Krankheiten des Verdauungssystems einschließlich der Stoffwechselerkrankungen (2,5 Prozent). Die Krankheiten des Nervensystems und die der Atmungsorgane waren mit jeweils 1,5 Prozent der durchgeführten Leistungen betroffen. Die Hautkrankheiten sowie die Krankheiten des Urogenitalsystems stellten einen nur kleinen Anteil dar.

Anschlussrehabilitation (AHB)

Als Anschlussrehabilitation oder auch Anschlussheilbehandlung (AHB) wird eine ambulante oder stationäre Leistung zur medizinischen Rehabilitation bezeichnet, die sich unmittelbar oder in engem zeitlichen Zusammenhang an eine Krankenhausbehandlung anschließt. Die AHB hat sich aus der Erkenntnis entwickelt, dass bei bestimmten Indikationen ein besserer Rehabilitationserfolg zu erreichen ist, wenn sich die medizinische Rehabilitationsmaßnahme nahtlos an die Akutbehandlung im Krankenhaus anschließt. Sie unterscheidet sich bezüglich der Ziele und Inhalte nicht von den normalen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation. Um eine AHB einzuleiten, verfügen die Krankenhäuser über eine Verfahrensbeschreibung sowie eine Liste der für das Verfahren in Betracht kommenden Indikationen und der zugelassenen Rehabilitationskliniken.

Die Zahl der durchgeführten Anschlussheilbehandlungen ist im Vergleich zu 2016 um 3,9 Prozent gesunken. Ihr Anteil an den durchgeführten Maßnahmen betrug 35,8 Prozent.

Anteil der AHB-Maßnahmen an den durchgeführten Maßnahmen

	AHB	In Prozent
2016	2.704	36,78
2017	2.598	35,84

Ambulante Nachsorge wird von den Versicherten gut angenommen

ARENA

In Zusammenarbeit mit den saarländischen Rehabilitationskliniken führt die Deutsche Rentenversicherung Saarland die ambulante Rehabilitationsnachsorge (ARENA) zur Stabilisierung des Rehabilitationserfolges durch. Es handelt sich um eine ambulante wohnortnahe Maßnahme, die im Anschluss an eine von der Deutschen Rentenversicherung Saarland durchgeführte stationäre oder ambulante medizinische Leistung erfolgt. Durch die Fortsetzung des Rehabilitationsprozesses unter ärztlicher Betreuung und Begleitung soll der Rehabilitationserfolg langfristig gesichert oder das Rehabilitationsziel endgültig erreicht werden. Die ambulante Nachsorge wird abhängig vom Behandlungsbedarf des Patienten individuell zusammengestellt. Parallel zur Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit wird damit die aktive Weiterführung des während der vorangegangenen medizinischen Leistung zur Rehabilitation Erlernten und Erreichten gefördert. 617 Nachsorgemaßnahmen wurden im Berichtsjahr bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahr (558 Nachsorgemaßnahmen) sind diese um 10,6 Prozent gestiegen.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Diese Leistungen sind darauf ausgerichtet, den Versicherten in die Lage zu versetzen, sich an seinem Arbeitsplatz zu behaupten oder ihm einen neuen, seinem Leistungsvermögen entsprechenden Arbeitsplatz zu beschaffen. Bei der Auswahl der Leistungen sind neben der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit die Eignung und Neigung des Behinderten sowie seine bisherige Tätigkeit angemessen zu berücksichtigen.

Als Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben kommen beispielsweise in Betracht:

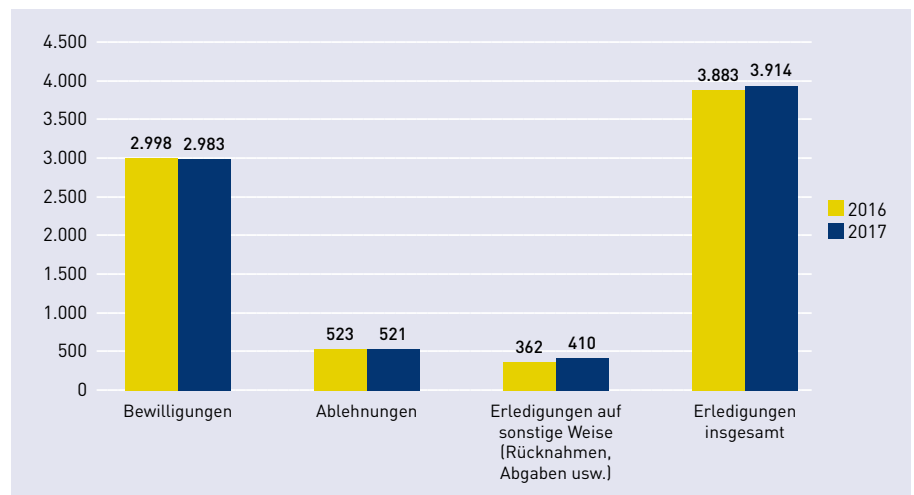
- Leistungen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes einschließlich Kraftfahrzeughilfe, Berufsvorbereitung und Trainingsmaßnahmen
- berufliche Anpassung, Ausbildung und Weiterbildung
- Arbeits- und Berufsförderung im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich einer anerkannten Werkstatt für Behinderte



Zur Prüfung der beruflichen Eignung und des individuellen Leistungsvermögens können im Vorfeld bei Bedarf auch Berufsfindungen oder Arbeitserprobungen durchgeführt werden.

Im Jahr 2017 wurden 4.005 Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben gestellt. Die Bewilligungsquote betrug 76,2 Prozent.

Erledigte Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben



Folgende Leistungen wurden bewilligt:

Bewilligungen nach Maßnahmentearten

	2016	2017	Prozentualer Anteil
Hilfen u. Zuschüsse	92	82	2,75
Gründungszuschüsse	7	4	0,13
Leistungen zur Erhaltung und Erlangung einer Arbeitsstelle	971	1.098	36,81
Berufsvorbereitung	79	76	2,55
Berufliche Bildung	275	245	8,21
Maßnahmen in einer Werkstatt für behinderte Menschen	63	46	1,54
Auswahlverfahren	156	132	4,43
Kraftfahrzeug-Leistungen	6	8	0,27
Bedingte Bescheide und Grundbescheide	1.333	1.283	43,01
Rehabilitation psychisch Kranker	12	6	0,20
Individuelle betriebliche Qualifizierung	4	3	0,10



Kinderrehabilitation

Auch für die Kinder der Versicherten sind - abhängig von persönlichen und beitragsrechtlichen Voraussetzungen - speziell auf deren Bedürfnisse ausgerichtete Rehabilitationsleistungen möglich. Damit Krankheiten im Kindes- und Jugendalter nicht chronisch werden und sich möglicherweise auf den späteren Eintritt ins Erwerbsleben nachteilig auswirken, werden stationäre Kinderrehabilitationen durchgeführt. Diese dauern in der Regel vier Wochen. Mit 21 aus dem Jahr 2016 übernommenen Anträgen waren im Berichtsjahr insgesamt 307 Anträge auf Kinderrehabilitation zu bearbeiten. Davon wurden 190 Anträge (63,5 Prozent aller Erledigungen) bewilligt.

Anträge auf Gewährung von Kinderrehabilitation und Erledigungen

	2016	2017
Anträge	319	286
Erledigungen	303	299

Onkologische Nachsorgeleistungen

Als sonstige Leistung gehört die onkologische Nachsorge zum Behandlungsangebot der Rentenversicherung. Für Versicherte kommen bei Karzinom-Erkrankungen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation in Betracht, wenn die Erwerbsfähigkeit erhalten werden kann. Ist dies nicht gewährleistet, so ist die onkologische Nachsorge für den Versicherten als sonstige Leistung zur Teilhabe nach abgeschlossener Primärbehandlung innerhalb eines Jahres möglich, in Ausnahmefällen auch innerhalb von zwei Jahren. Sie kann ebenfalls für Rentenbezieher und deren Angehörige erbracht werden.

Im Jahr 2017 wurden 422 Anträge auf onkologische Nachsorgeleistungen gestellt. Die Bewilligungsquote lag bei 85,5 Prozent. Dies entsprach 355 Anträgen.

Anträge auf Gewährung von onkologischen Nachsorgeleistungen und Erledigungen

	2016	2017
Anträge	417	422
Erledigungen	419	415

Spezielles Präventionsprogramm für Berufstätige



Leistungen zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit - Prävention

Zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit bietet die DRV Saarland in Zusammenarbeit mit den Betriebsärzten das Präventionsprogramm „Fit am Arbeitsplatz – Aktiv gesund bleiben“ an. Die Prävention soll helfen, gesundheitliche Probleme aktiv anzugehen und den (Berufs-) Alltag in Zukunft besser zu bewältigen. Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung und Entspannungsübungen können das Leben wieder ins Gleichgewicht bringen.

Medizinische Leistungen zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit (Prävention) werden erbracht, wenn erste gesundheitliche Beeinträchtigungen vorliegen, die noch keinen Krankheitswert haben, wie etwa häufig wiederkehrende Schmerzen, beginnende psychische Beeinträchtigungen, erste Probleme mit dem Gewicht oder dem Stoffwechsel oder Probleme mit den Atemwegen. Diese gesundheitlichen Beeinträchtigungen müssen die ausgeübte Beschäftigung gefährden.

Die Präventionsleistung verläuft in drei Phasen. Zum Auftakt steht die Initialphase mit einer Erfassung des individuellen Gesundheitsstatus sowie Risikoprofils und ein auf den Versicherten abgestimmtes Aufbau- und Training. Anschließend erfolgt der Übergang in die Trainingsphase. Im Anschluss an die Trainingsphase soll das Erlernte eigenverantwortlich weitergeführt werden. Zum Abschluss werden ein oder zwei Auffrischungstage in der Rehabilitationseinrichtung durchgeführt.

Im Jahr 2017 wurden 24 Anträge auf Leistungen zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit - Prävention - gestellt. Die Bewilligungsquote lag bei 78,3 Prozent. Dies entsprach 18 Anträgen.

Zuwendungen

Die Rentenversicherung kann Zuwendungen für Einrichtungen erbringen, die auf dem Gebiet der Rehabilitation forschen oder die Rehabilitation fördern.

Sie sind denkbar

- bei Projektförderungen zur Ausgabendeckung einzelner abgegrenzter Vorhaben oder
- als institutionelle Förderung zur Deckung der Gesamtaufwendungen einer Einrichtung.

Von der Deutschen Rentenversicherung Saarland erhielten im Berichtsjahr neun Institutionen, die die Rehabilitation fördern, Zuwendungen im Gesamtumfang von 49.298 Euro.

Ärztlicher Dienst



Der Ärztliche Dienst erstellt sozialmedizinische Leistungsbeurteilungen

- bei Anträgen auf Erwerbsminderungsrente und
- Anträgen auf Rehabilitationsmaßnahmen,
- im Widerspruchs- und Klageverfahren und
- bei Regressfällen sowie
- im Auftrag der Grundsicherungsämter,

sofern medizinische Gründe eine Rolle spielen. Die Leistungsbeurteilung erfolgt aufgrund externer Gutachten oder eigener Begutachtung.

Anträge auf Renten wegen Erwerbsminderung

	2016	2017
Sozialmedizinische Leistungsbeurteilungen, davon	8.542	6.731
- Stellungnahmen nach Aktenlage ohne vorherige körperliche Untersuchung	6.743	5.122
- Stellungnahmen nach vorheriger körperlicher Untersuchung, davon	1.799	1.609
- durch den Ärztlichen Dienst selbst	1.157	628
- durch externe Gutachter	642	981

Vorgänge aus dem Widerspruchs- und Klagebereich

	2016	2017
Sozialmedizinische Leistungsbeurteilungen, davon	2.592	2.577
- Stellungnahmen nach Aktenlage ohne vorherige körperliche Untersuchung	2.221	2.156
- Stellungnahmen nach vorheriger körperlicher Untersuchung, davon	371	421
- durch den Ärztlichen Dienst selbst	35	32
- durch externe Gutachter	336	389

Vorgänge aus dem Bereich Rehabilitation

	2016	2017
Sozialmedizinische Stellungnahmen bei Anträgen aus dem Reha-Bereich	13.406	12.170
Sozialmedizinische Stellungnahmen in Widerspruchsfällen aus dem Reha-Bereich	1.516	1.347
Sozialmedizinische Stellungnahmen in Klagefällen aus dem Reha-Bereich	57	57
Externe Begutachtungen im Bereich Reha	164	239

Sozialmedizinische Beurteilungen im Auftrag der Grundsicherungsämter

	2016	2017
Sozialmedizinische Stellungnahmen gesamt, davon	793	671
- durch den Ärztlichen Dienst selbst	644	560
- durch externe Gutachter	149	111

Sozialmedizinische Beurteilungen in sonstigen Fällen

	2016	2017
Sozialmedizinische Stellungnahmen gesamt, davon	2.379	2.318
- ohne vorherige körperliche Untersuchung	2.038	2.082
- nach vorheriger körperlicher Untersuchung	341	236

Gebührenabrechnung

Das Sachgebiet Gebührenabrechnung führt in Renten- und Rehabilitationsverfahren die Abrechnung der Honorarforderungen für extern erstellte Gutachten, Befundberichte und sonstige Leistungen von beauftragten Ärzten, Kliniken usw. anlässlich ärztlicher Untersuchungen durch. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 10.963 Honorarforderungen abgerechnet. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich auf 847.953 Euro.

Qualitätssicherung im Rentenverfahren

Die Deutsche Rentenversicherung hat im Laufe der letzten Jahre ein trägerübergreifendes Verfahren zur Qualitätssicherung von Gutachten bei Erwerbsminderungsrenten entwickelt. Ziel dieses Verfahrens ist es, einen verbindlichen gemeinsamen Standard der Gutachtenerstellung bei allen Rentenversicherungsträgern zu etablieren. Bei der als Peer Review-Verfahren angelegten Qualitätssicherung bewerten erfahrene Gutachter der Rentenversicherungsträger („Peers“) anhand standardisierter Vorgaben die Ergebnisqualität sozialmedizinischer Gutachten anderer Versicherungsträger. Die Gutachten werden zuvor anonymisiert. Seit 2014 werden so von jedem Rentenversicherungsträger jährlich 140 sozialmedizinische Gutachten anderer Rentenversicherungsträger bezüglich der Einhaltung von Standards bei der Erstellung von Gutachten überprüft.

Zusammenarbeit sorgt für hohen medizinischen Standard

Selbstkontrolle im
Widerspruchsverfahren

Widersprüche, Klagen, Regress

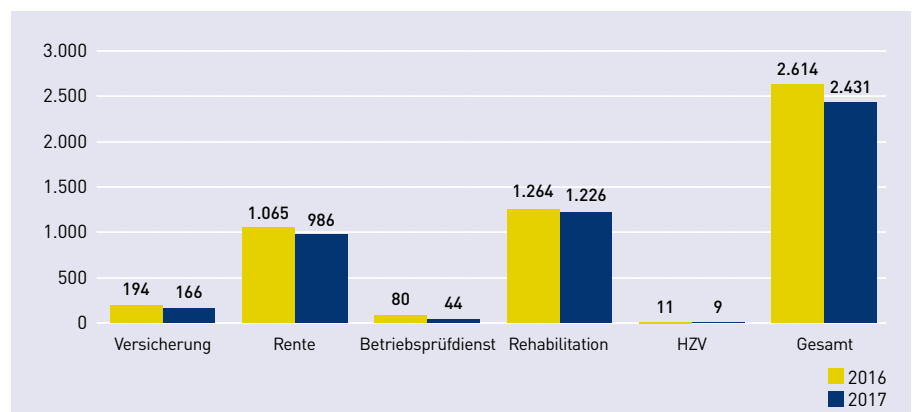
Widersprüche

Nach dem Sozialgerichtsgesetz haben die Versicherten die Möglichkeit, innerhalb einer bestimmten Frist gegen die Bescheide des Rentenversicherungsträgers kostenfrei Widerspruch einzulegen. Im anschließenden Widerspruchsverfahren wird die von uns getroffene Entscheidung nochmals eingehend überprüft. Stellt die Verwaltung dabei fest, dass die Einwände der Versicherten ganz oder teilweise zu Recht bestehen, wird der ursprüngliche Bescheid durch den sogenannten Abhilfebescheid entsprechend korrigiert. Alle anderen Widersprüche werden dem Widerspruchsausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

Zur Widerspruchsstelle in unserem Haus gehören insgesamt sieben Widerspruchsausschüsse. Jedem Widerspruchsausschuss gehört neben einer Vertretung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft die Geschäftsführerin bzw. eine von ihr bestimmte Person der Verwaltung an, die den Vorsitz in den Sitzungen innehat. Als beratender Sachverständiger in medizinischen Fragen nimmt der Leitende Arzt der Deutschen Rentenversicherung Saarland an den Widerspruchssitzungen teil. Im Berichtsjahr fanden 50 Sitzungen der Widerspruchsstelle statt.

Insgesamt sind 2665 Widersprüche - einschließlich der Widersprüche aus dem Bereich der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung (HZV) - eingegangen. Die Mehrzahl der Widersprüche richtete sich gegen die Ablehnung von Anträgen auf Leistungen zur medizinischen/berufsfördernden Rehabilitation. Erledigt wurden 2017 insgesamt 2431 Widersprüche. Am Ende des Jahres waren noch 889 Widersprüche in Bearbeitung.

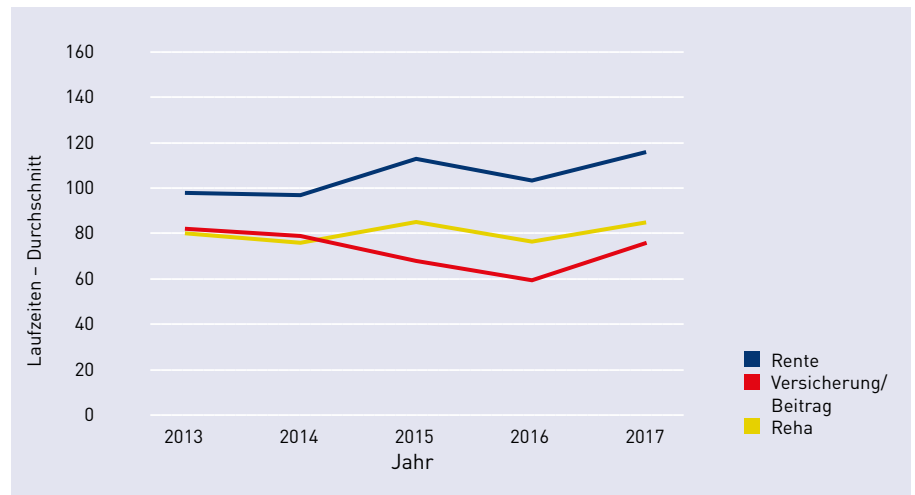
Erledigte Widersprüche nach Geschäftsfeldern



Art der Erledigung der Widersprüche

	Versicherung	Rente	Betriebs- prüfdienst	Rehabilitation	HZV	Gesamt
Erledigung durch die Verwaltung	120	349	23	588	4	1.054
davon						
- Abhilfen	52	161	16	441	1	671
- Rücknahmen und sonstige Erledigungen	68	188	7	117	3	383
Erledigungen durch den Widerspruchsausschuss mit Widerspruchsbescheid	46	637	21	668	5	1.377
davon						
- zugunsten des Versicherten	1	6	0	4	0	11
- zugunsten der DRV Saarland	45	631	21	664	5	1.366

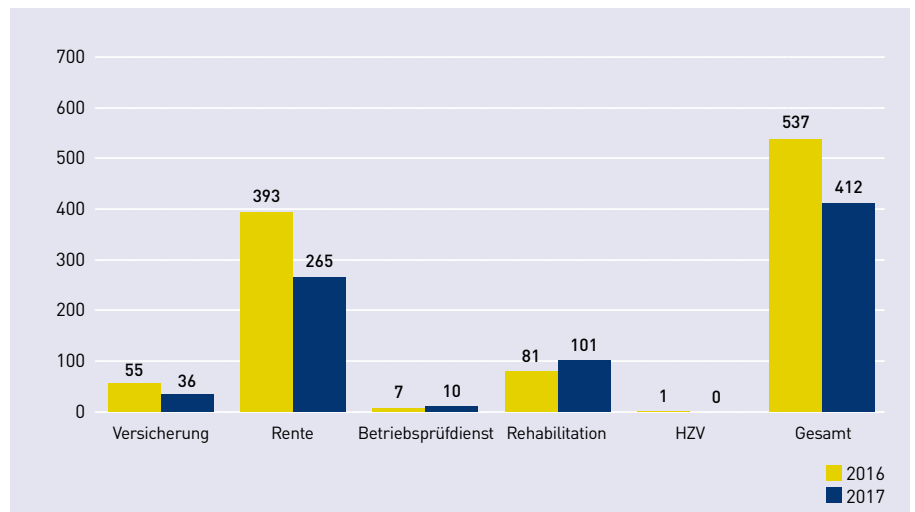
Laufzeiten – Widerspruchsverfahren



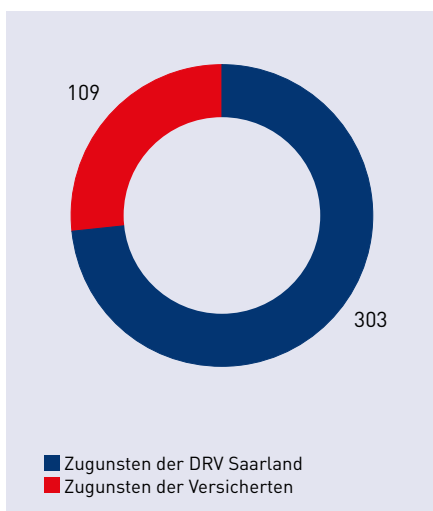
Klagen

Konnte im Widerspruchsverfahren dem Anliegen der Versicherten nicht oder nicht in vollem Umfang entsprochen werden, ist mit Abschluss des Widerspruchsverfahrens für die Versicherten der Weg zur Sozialgerichtsbarkeit eröffnet. Auch diese Verfahren sind für die Versicherten kostenfrei.

Erledigte Klagen nach Geschäftsfeldern



Art der Erledigung der Klagen

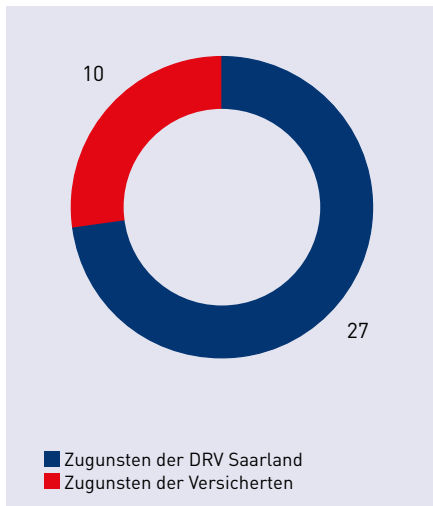


	Ver-sicherung	Rente	Betriebs-prüfdienst	Rehabi-litation	HZV	Ge-samt
Zugunsten der Deutschen Rentenversicherung Saarland	31	190	9	73	0	303
durch						
- Urteil/Gerichtsbescheid	3	96	4	28	0	131
- Rücknahmen	14	67	2	43	0	126
- sonstige Erledigungen	14	27	3	2	0	46
Zugunsten der Versicherten	5	75	1	28	0	109
durch						
- Anerkenntnis	5	63	0	23	0	91
- Urteil/Gerichtsbescheid	0	9	1	2	0	12
- Vergleich	0	3	0	3	0	6

Berufungen

Hatte das Klageverfahren nicht den gewünschten Erfolg, steht grundsätzlich der Weg in die zweite Instanz zum Landessozialgericht offen. Hier kann die Entscheidung des Sozialgerichts für die Versicherten kostenfrei überprüft werden.

Art der Erledigung der Berufungen



	Ver-sicherung	Rente	Betriebs-prüfdienst	Rehabi-litation	HZV	Ge-samt
Zugunsten der Deutschen Rentenversicherung Saarland	3	23	0	1	0	27
Durch Deutsche Rentenversicherung Saarland eingelegt	0	0	0	0	0	0
Durch Versicherte eingelegt	3	23	0	1	0	27
Zugunsten der Versicherten	0	10	0	0	0	10
Durch Deutsche Rentenversicherung Saarland eingelegt	0	2	0	0	0	2
Durch Versicherte eingelegt	0	8	0	0	0	8

Revisionen

Geht es im Rechtsstreit um grundsätzliche Sachverhalte, kann das Landessozialgericht im Urteil die Revision zulassen. Dies ist jedoch nur Einzelfällen vorbehalten. Im Berichtsjahr war weder eine Revision anhängig noch wurde eine Revision neu eingelegt.

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Über 3,8 Mio. Euro Regresseinnahmen

Regress

Zu unseren Aufgaben gehört die Bearbeitung von sogenannten Regressfällen. Hier wird geprüft, ob eine festgestellte Leistungspflicht der Deutschen Rentenversicherung Saarland - meist handelt es sich um Rentenzahlungen - aus einem schädigenden Verhalten Dritter (z.B. Unfall, Straftat etc.) resultiert. Ist dies der Fall, wird geprüft, ob die Schädiger hierfür ersatzpflichtig sind. Dies macht häufig auch Vergleichsverhandlungen mit Versicherungen sowie das Führen von Zivilprozessen erforderlich. Die so regressierten Einnahmen kommen in vollem Umfang wieder der Versichertengemeinschaft zu Gute.

2017 wurden dem Bereich Regress 1.156 Fälle zur Überprüfung vorgelegt. Insgesamt konnten 3.823.072 Euro Regresseinnahmen erzielt werden.



Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung

Die Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung (HZV) ist eine der ältesten sozialen Einrichtungen im Saarland. Sie ist eine zusätzliche Rentenversicherung auf öffentlich-rechtlicher Grundlage für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben der Saarlütten und anderer Unternehmen der Eisen erzeugenden, verarbeitenden und weiterverarbeitenden Industrie im Saarland. Die HZV blickt auf eine lange Tradition mit unterschiedlicher rechtlicher Ausgestaltung und organisatorischer Zuordnung zurück und wird von der Deutschen Rentenversicherung Saarland in einer besonderen Abteilung geführt.

Zum 1. Januar 2003 wurde die HZV mit dem neu gefassten Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherungsgesetz (HZvG) auf eine kapitalgedeckte betriebliche Altersversorgung umgestellt. Mit der Durchführung der kapitalgedeckten Zusatzversicherung hat die Deutsche Rentenversicherung Saarland die Höchster Pensionskasse VVaG in Frankfurt am Main beauftragt. Für die älteren Versicherten, die vor dem 2. Januar 1958 geboren wurden, wird die umlagefinanzierte HZV fortgeführt.



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Mitgliedsfirmen

In der HZV haben im Geschäftsjahr mehrere Umfirmierungen und Betriebsübergänge stattgefunden. Neue Mitgliedsfirmen sind FLSmidth Wiesbaden GmbH und SHS-Infrastruktur GmbH. Geschlossen wurde hingegen die Firma Stahlguss Saar. Bei dem nicht originären HZV-Betrieb SMT Scharf ist der letzte versicherte Arbeitnehmer im Berichtsjahr ausgeschieden. Zum Ende des Jahres waren die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der folgenden Betriebe aktiv versichert:

AG der Dillinger Hüttenwerke, Dillingen	Saar-Lager- und Profilvertechnik GmbH, Völklingen
Alpine Metal TechGermany GmbH, Dillingen	Saar-Metallwerke GmbH, Saarbrücken
Dallmayr Automaten-Service AVD GmbH & Co. KG, Merzig	Saar-Schmiede GmbH, Völklingen
CASAR Drahtseilwerk Saar GmbH, Kirkel	Saarstahl AG, Werke Völklingen, Neunkirchen und Burbach
Dillinger Fabrik gelochte Bleche GmbH, Dillingen	Saar-Rail GmbH, Völklingen
Drahtwerk St.Ingbert GmbH, St.Ingbert	Saar-Stahlbau GmbH, Völklingen
Eberspächer GmbH & Co. KG, Neunkirchen	Saarstahl Export GmbH, Völklingen
FLSmidth Wadgassen GmbH	Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH & Co. KG, Saarbrücken
FLSmidth Wiesbaden GmbH	Schmiedag GmbH & Co. KG, Homburg
Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigung und Qualifizierung Saar mbH, Völklingen	Schweißdraht Luisenthal GmbH, Völklingen
Alois Kasper Aufzüge GmbH, Nonnweiler-Primstal	SHS-Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KgaA, Dillingen
Maschinenbau Gebrüder Meiser GmbH, Schmelz	SHS-Infrastruktur GmbH, Dillingen
Metallurgische Gesellschaft Saar GmbH, Völklingen	SHS-Logistics GmbH, Dillingen
Nedschroef Germany GmbH, Beckingen	SHS-Services GmbH, Völklingen
Neue Halberg-Guss GmbH, Saarbrücken	SHS-Versicherungskontor GmbH, Dillingen
Ringfeder Power Transmission Tschan GmbH, Neunkirchen	Sogefi Federn GmbH, Völklingen
Saar-Bandstahl GmbH, Völklingen	Sterbekasse der Belegschaft der Saarstahl AG, Völklingen
Saar-Blankstahl GmbH, Homburg	ThyssenKrupp Gerlach GmbH, Homburg
Saar-Hartmetall und Werkzeuge GmbH, Püttlingen	Werle GmbH, Ottweiler

Aktive Beitragszahler

Am 31. Dezember 2017 waren in diesen Betrieben 17.053 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeldet. Hiervon wurden 15.610 (Vorjahr 15.505) Beschäftigte in der kapitalgedeckten HZV versichert (ohne Mitglieder der Höherversicherung) und 1.443 (Vorjahr 1.826) in der umlagefinanzierten HZV. Da in der umlagefinanzierten HZV keine neuen Versicherten mehr aufgenommen werden, ist deren Zahl weiterhin rückläufig, jedoch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die Zahl der im Kapitaldeckungssystem versicherten Personen hat leicht zugenommen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer freiwilligen Weiterversicherung nach Ausscheiden aus dem Betrieb. Ende 2017 haben dies 158 Versicherte wahrgenommen, hiervon einer im umlage- und 157 im kapitalgedeckten System.

Umlagefinanzierte HZV

Im Umlageverfahren werden folgende Leistungen gewährt:

- Zusatzrenten wegen Alters
- Zusatzrenten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit
- Zusatzrenten an Hinterbliebene
- Abfindungen von Witwen- und Witwerzusatzrenten bei Wiederheirat
- Beitragserstattung
- Übertragung von Anwartschaften

Die Rentenleistungen werden nur zusätzlich zu vergleichbaren Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt, wenn zumindest eine Versicherungszeit von fünf Jahren zurückgelegt wurde. Die Berechnung der Zusatzrenten ist mit Ausnahme des unterschiedlichen Rentenartfaktors vergleichbar mit der Berechnung der Renten in der gesetzlichen Rentenversicherung. Zusatzrenten sind zu versteuern. Im Jahr 2017 wurden insgesamt ca. 34.300 Steuerdatensätze an die Zentrale Zulassungsstelle für Altersvermögen (ZfA) gemeldet.

Im Berichtsjahr stellte sich die Entwicklung der Anträge auf Zusatzrenten wie folgt dar: Aus dem Vorjahr wurden 223 unerledigte Anträge übernommen. Im Laufe des Jahres gingen 1.724 Anträge auf Zusatzrenten ein.

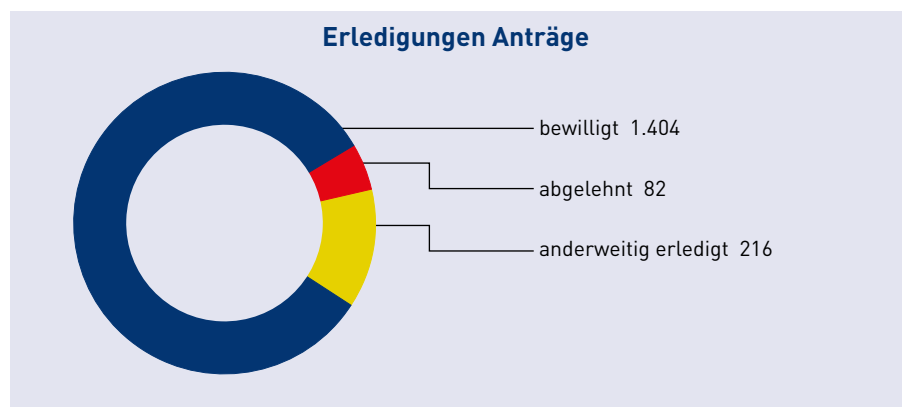
Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung auf die einzelnen Leistungen:

Zugänge

	Erwerbs- minderungs- renten	Alters- renten	Witwen-/ Witwer- renten	Waisen- renten	Insgesamt
Erstbewilligungen	119	683	786	28	1.616
Umwandlungen	4	103	1	0	108
Insgesamt	123	786	787	28	1.724

1.702 Anträge konnten erledigt werden. 245 noch zu bearbeitende Anträge wurden in das Jahr 2018 übernommen.

Erledigungen



Erledigungen verteilt auf die einzelnen Leistungsarten

	Erwerbs- minderungs- renten	Alters- renten	Witwen-/ Witwer- renten	Waisen- renten	Insgesamt
Bewilligt	74	596	713	21	1.404
Abgelehnt	23	50	8	1	82
Anderweitig erledigt	43	119	46	8	216
Insgesamt	140	765	767	30	1.702

Beitragserstattungen

Es wurden außerdem 196 Anträge auf Beitragserstattungen gestellt. Diese kommen dann in Betracht, wenn keine ausreichenden Beiträge entrichtet wurden, um die erforderliche Wartezeit zu erfüllen. Mit dem Bestand ergaben sich 203 Fälle, von denen 175 entsprochen wurden. Beitragserstattungen sind seit 2016 zu versteuern. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 175 Steuerdatensätze an die Zentrale Zulassungsstelle für Altersvermögen (ZfA) gemeldet.

Auskünfte über Zusatzrenten

Darüber hinaus wurden 843 Zusatzrentenauskünfte an Versicherte und 42 im Rahmen von Versorgungsausgleichsverfahren erteilt.

Zahl der Leistungsempfänger

Die Zahl der Empfänger von Zusatzleistungen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,34 Prozent auf 31.301 Rentenempfänger.

Rentenart	31.12.2016	31.12.2017
Versicherungszusatzrenten	20.245	19.455
Witwenzusatzrenten	12.137	11.845
Waisenzusatzrenten	0	1
Zusammen	32.382	31.301

Außer diesen monatlich gezahlten Leistungen kam es auch wieder zu Kapitalabfindungen. Sie werden gezahlt, wenn der monatliche Rentenzahlbetrag bei unbefristeten Leistungen unter einem bestimmten Mindestbetrag liegt. Dieser lag im Jahr 2017 bei 42,86 Euro. Zusätzlich wurden Heiratsabfindungen im Falle der Wiederheirat und Beitragsersatzungen gewährt.

Abfindungen	2016	2017
Kapitalabfindungen	240	257
Heiratsabfindungen	2	6
Zusammen	242	263

Übertragung von Anwartschaften

Die Versicherten, die neu in die HZV eintreten und in der Kapitaldeckung versichert werden, können auf Antrag ihre früher in der umlagefinanzierten HZV erworbenen Anwartschaften in die kapitalgedeckte HZV übertragen, falls sie bereits bis zum 31. Dezember 2002 die Wartezeit von 60 Monaten in der umlagefinanzierten HZV erfüllt hatten. Sind Anwartschaften ohne Erfüllung der Wartezeit vorhanden, erfolgt die Übertragung von Amts wegen. Im Falle der Übertragung sind alle Ansprüche aus der umlagefinanzierten HZV abgegolten. Im Berichtsjahr wurde ein Übertragungsbescheid erteilt und Anwartschaften in Höhe von ca. 1.700 Euro an die Höchster Pensionskasse VVaG übertragen.

Höhe der Leistungen

Die Zusatzrenten werden jährlich im gleichen Umfang angepasst wie die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung. Zum 1. Juli 2017 konnten daher die Zusatzrenten um 1,90 Prozentpunkte erhöht werden. Die durchschnittlichen Zahlbeträge ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht, wobei die Zahlbeträge zwischen 24 Euro und 384 Euro variieren können:

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Durchschnittliche Zahlbeträge am 31.12.2017

Zusatzrentenart	Anzahl der Zahlfälle	Zahlbetrag netto	Zahlbetrag brutto
Teilw. Erwerbsminderung	137	119,83	137,86
Volle Erwerbsminderung	445	103,14	116,20
Berufsunfähigkeit	200	105,19	120,24
Erwerbsunfähigkeit	153	107,86	122,68
Vorgezogene Altersrente	11.568	164,78	195,81
Regelaltersrente	6.952	180,96	216,23
Witwenrente	11.845	105,42	116,00
Vollwaisenrente	1	47,17	47,17

Halbwaisenrenten werden grundsätzlich kapitalisiert, weil sie wegen der besonderen Beitragsbemessungsgrenze unter dem für die Kapitalisierung maßgebenden Grenzbetrag liegen.

Kapitalgedeckte HZV

Die Durchführung der kapitalgedeckten HZV erfolgt in einem eigenen Abrechnungsverband, wobei die Interessen der Versicherten in den Organen der Höchster Pensionskasse VVaG - Aufsichtsrat und Vertreterversammlung - durch die Deutsche Rentenversicherung Saarland wahrgenommen werden. Die Höchster Pensionskasse VVaG erbringt nach Maßgabe ihrer Satzung und Allgemeinen Versicherungsbedingungen Abrechnungsverband Tarif HZV in ihren jeweils geltenden Fassungen folgende Leistungen:

- Alters- und vorgezogene Altersrenten
- Dienstunfähigkeitsrenten
- Ehegattenrenten (gilt grundsätzlich auch für eingetragene Lebenspartner)
- Waisenrenten

Versichertenbestand

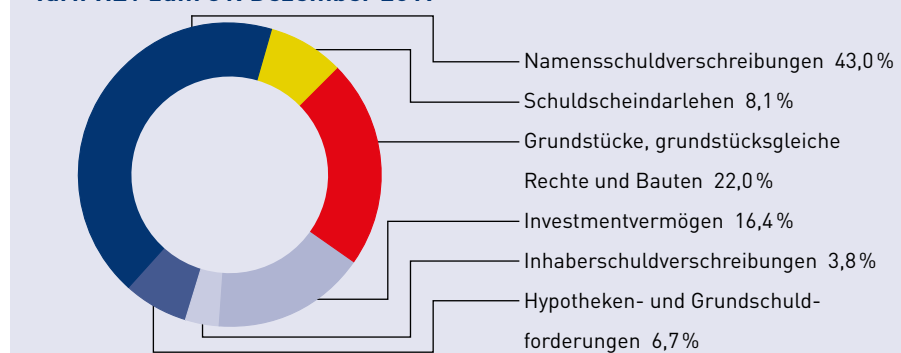
Der Versicherungsbestand des Abrechnungsverbands Tarif HZV ist seit dessen Einrichtung im Geschäftsjahr 2003 kontinuierlich angewachsen. Zum Jahresende 2017 betrug der Bestand an Versicherungsverhältnissen insgesamt 37.373 Versicherungen. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,5 % (Vorjahr: 3,8 %). Der Bestand an aktiven Pensionsversicherungen hat sich im Geschäftsjahr 2017 auf 16.272 leicht vermindert. Das Durchschnittsalter der Versicherten mit aktiven Pensionsversicherungen im Abrechnungsverband Tarif HZV betrug zum Geschäftsjahresende 43,0 Jahre (Vorjahr: 42,3 Jahre). Bei den Zulagenversicherungen, den beitragsfreien Pensionsversicherungen sowie den Pensionsversicherungen in der Leistungsphase ist ein stetiger Anstieg zu beobachten. Der Bestand an Zulagenversicherungen ist auf 10.574 Versicherungen angewachsen und der Bestand an Pensionsversicherungen in der Leistungsphase hat sich auf 771 Versicherungen erhöht. Die Empfänger von Altersrenten waren zum Bilanzstichtag im Durchschnitt 65,9 Jahre (Vorjahr: 65,6) alt. Der Bestand an beitragsfreien Pensionsversicherungen ist auf 9.756 Versicherungen angestiegen.

Aktiva

Ebenso wie der Abrechnungsverband Tarif PK Allgemein konnte auch der Abrechnungsverband Tarif HZV das Geschäftsvolumen und die Beitragseinnahmen weiter steigern. Das Pensionskassenvermögen und die Kapitalanlagen haben sich deutlich erhöht. Die Kapitalanlagepolitik des Abrechnungsverbandes Tarif HZV orientiert sich an der Sicherheit der Anlagen und einer langfristig möglichst ausreichenden und stetigen Nettoverzinsung. Im Rahmen dieser Strategie wurden in 2017 im Wesentlichen die Anlagen in Immobilien, Investmentvermögen, Baudarlehen und Namensschuldverschreibungen aufgestockt. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 3,46 % (Vorjahr 3,70 %).

Kapitalanlagen des Abrechnungsverbands Tarif HZV zum 31. Dezember 2017 in Tsd. Euro	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	67.638	23.683	-	-	1.834	89.487
Investmentvermögen	55.637	11.002	-	-	2	66.637
Inhaberschuldverschreibungen	14.814	436	-	244	-	15.494
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	25.347	4.503	2.597	-	-	27.253
Namensschuldverschreibungen	162.041	19.287	6.000	-	-	175.328
Schuldscheindarlehen	33.000	-	-	-	-	33.000
Einlagen bei Kreditinstituten	18.000	-	18.000	-	-	-
Gesamt	376.477	58.911	26.597	244	1.836	407.199

Zusammensetzung der Kapitalanlagen des Abrechnungsverbands Tarif HZV zum 31. Dezember 2017



Passiva

Die Verlustrücklage wurde um 2.839 Tsd. Euro auf insgesamt 28.867 Tsd. Euro aufgestockt. Entsprechend der Neuberechnung zum 31. Dezember 2017

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

erhöhte sich die Deckungsrückstellung auf 388.553 Tsd. Euro. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug zum Bilanzstichtag 139 Tsd. Euro.

Passiva des Abrechnungsverbands Tarif HZV in Tsd. Euro	2016	2017	Veränderung	
			in Tsd. Euro	in Prozent
Verlustrücklage	26.028	28.867	2.839	10,9
Deckungsrückstellung	355.047	388.553	33.506	9,4
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	114	139	25	21,9
Rückstellungen	95	109	14	14,7
Sonstiges	1.287	1.250	-37	-2,9
Bilanzsumme zum 31. Dezember	382.571	419.918	36.347	9,5

Darstellung der Ertragslage

Die Beitragseinnahmen und Kapitalerträge des Abrechnungsverbands Tarif HZV konnten insgesamt wie in den Vorjahren gesteigert werden. So sind die Beitragseinnahmen auf 23.917 Tsd. Euro angestiegen. Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beliefen sich auf 32 Tsd. Euro. Die Erträge aus Kapitalanlagen summieren sich aufgrund des angewachsenen Pensionskassenvermögens und durch Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Rentendirektanlagen auf 16.416 Tsd. Euro. Dem standen ebenfalls gestiegene Aufwendungen, im Wesentlichen für die Dotierung der Deckungsrückstellung, gegenüber. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung hat sich auf 33.506 Tsd. Euro erhöht. Die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung betragen 58 Tsd. Euro. Die Verwaltungskosten für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 240 Tsd. Euro. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen sind insbesondere durch die Ausweitung der Immobilienanlagen auf 1.025 Tsd. Euro angestiegen. Aus dem gleichen Grund haben sich die planmäßigen Abschreibungen auf den Immobilienbestand auf 1.836 Tsd. Euro erhöht. Die sonstigen Aufwendungen betragen 392 Tsd. Euro.

Darstellung der Ertragslage des Abrechnungsverbands HZV in Tsd. Euro	2016	2017	Veränderung	
			in Tsd. Euro	in Prozent
Verdiente Beiträge	23.346	23.917	571	2,4
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	49	32	-17	-34,7
Erträge aus Kapitalanlagen	15.597	16.416	819	5,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-382	-470	-88	23,0
Veränderung Deckungsrückstellung	-32.272	-33.506	-1.234	3,8
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-65	-58	7	-10,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-226	-240	-14	6,2
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-867	-1.025	-158	18,2
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-1.447	-1.836	-389	26,9
Sonstige Erträge	7	1	-6	-85,7
Sonstige Aufwendungen	-497	-392	105	-21,1
Einstellung in Gewinnrücklagen	-3.243	-2.839	404	-12,5
Bilanzgewinn	-	-	-	-

Öffentlichkeitsarbeit

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit informieren wir weite Kreise der Bevölkerung. Dabei bauen wir auf ein ausführliches Informationsangebot und sehen uns als Dienstleister für Versicherte und Medien.

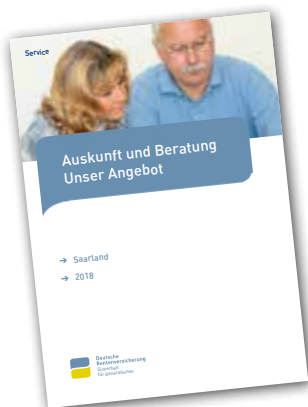
Presse- und Informationsdienst

Wie die Öffentlichkeit die gesetzliche Rentenversicherung wahrnimmt, wird entscheidend durch die mediale Berichterstattung geprägt. Wichtige Botschafter unserer Informationen sind daher die Medien. Wir beantworten Anfragen von Journalisten und wirken als Mittler von Gesprächs- und Interviewpartner bei aktuellen Themen und speziellen Fachfragen. Bei Telefonaktionen der regionalen Medien koordinieren wir die Teilnahme unserer Spezialisten. In regelmäßigen Pressemitteilungen informieren wir über Fristen, Gesetzesänderungen, Neuregelungen und Termine. Zur selben Zeit geben wir unsere Pressemeldungen an Multiplikatoren wie Institutionen, Verbände und Organisationen zur Weitergabe an ihre Zielgruppen.

Die Bürger erhalten dadurch Informationen in Sachen Rehabilitation, Rente, Altersvorsorge und Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung sowie über neue Entwicklungen. Gleichzeitig wird der Kontakt zu Presse, Hörfunk und Fernsehen gehalten und eine breite Öffentlichkeit erreicht.

Publikationen

Lesen und verstehen, was die gesetzliche Rentenversicherung ausmacht und bietet. Das ist durch unsere Broschürenreihe aus allen Themenbereichen des Rentenrechts möglich. Umfassend und leicht verständlich halten unsere Broschüren auf fast alle Fragen die passende Antwort bereit, und das nicht nur zu den üblichen Themen Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge, sondern auch für Menschen in besonderen Lebenslagen wie Familien, Berufsanfänger und Menschen mit Krankheiten und Behinderungen. Hinzu kommen Broschüren, die sich mit dem Thema „Leben im Ausland“ beschäftigen. Sie erscheinen teilweise mehrsprachig, um es ausländischen Lesern zu erleichtern, sich über die Leistungen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung zu informieren. Darüber hinaus legen wir Broschüren und Flyer auf, die über unseren Service in der Region informieren.



Unsere Kundenzeitschrift „Zukunft Jetzt“ informiert vierteljährlich in Berichten, Interviews und Reportagen über zentrale Themen wie Altersvorsorge, Gesundheit, Rehabilitation und Rente. In den regionalisierten „Hier + Jetzt-Seiten DRV Saarland“ informieren wir über trägerspezifische Geschehen und Termine. Sie erscheint mit einer regionalen Gesamtauflage von rund 25.000 Exemplaren und ist kostenlos erhältlich.

Seit Mitte 2017 zeigt sich unsere Kundenzeitschrift in einem neuen Erscheinungsbild.

2017 waren die Sozialwahlen ein Schwerpunktthema. In einer Sonderausgabe wurden Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane persönlich vorgestellt. Daneben wurde beschrieben wie die Demokratie bei der Rentenversicherung funktioniert.

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

„Zukunft Jetzt“ erscheint auch als E-Paper und ist im Internet unter www.zukunft-jetzt-magazin.de zu finden.



Internet

Der Internetauftritt www.deutsche-rentenversicherung-saarland.de ist fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Für unsere Versicherten, Rentner und Arbeitgeber wird unsere Homepage eine immer wichtigere Informationsquelle. Jeder, der am Thema Rentenversicherung interessiert ist, findet hier per Mausklick rasch Antworten auf seine Fragen.

Gemeinsam mit den übrigen Regionalträgern der Deutschen Rentenversicherung und der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See bieten wir aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen und unabhängige Beratung auf dem Altersvorsorgeportal www.ihre-vorsorge.de. Das Altersvorsorgeportal wurde einem Relaunch unterzogen. Das neue Design der Seite entspricht nicht nur modernen Gestaltungsstandards, sondern passt sich auch den Displays mobiler Endgeräte an. Damit sind die Inhalte auch auf Smartphone- oder Tablet-Bildschirmen noch besser lesbar.

Servicetelefon

Ob Rente, Rehabilitation oder Altersvorsorge, unsere Mitarbeiter am kostenfreien Servicetelefon stehen mit fachlichem Rat zur Seite. Bedient wurden sowohl die regionale Servicenummer 0800 1000 480 17 als auch die bundesweite Servicenummer 0800 1000 4800. Meistens können allgemeine Fragen bereits telefonisch geklärt werden und unsere fernmündlichen Auskünfte ersparen Wege und Zeit.

Informationsstände/Messen

Die Saarmesse wurde 2016 das letzte Mal im bisherigen Format ausgerichtet. Eine Ersatzveranstaltung wurde nicht angeboten.

Wir beteiligten uns vom 17. bis 18.05.2017 in Saarbrücken an dem Gesundheitskongress Salut! - Dasein gestalten.

Die Beteiligung an der Europamesse in Straßburg wurde im Jahre 2017 nicht fortgesetzt.

Infokampagne „Rentenblicker“

Unter dem Namen „Rentenblicker“ sind wir an einer bundesweiten Jugendkampagne der Deutschen Rentenversicherung beteiligt. Speziell geschulte Referenten unseres Hauses bieten Vorträge vor Schülern an mit dem Ziel, junge Menschen mit einem Mix aus Information, Service und Aktion mit den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung vertraut zu machen und sie für die eigene Altersvorsorge zu sensibilisieren.







Die allgemeine Rentenversicherung steht weiterhin auf einem soliden finanziellen Fundament. Im Geschäftsjahr 2017 konnte entgegen den Erwartungen ein leichter Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben erzielt werden. Die Nachhaltigkeitsrücklage in der gesamten Rentenversicherung stieg gegenüber dem Vorjahr um rund eine Milliarde Euro. Die gesetzliche Rente zeigt sich wiederum als verlässliche Säule der Altersvorsorge in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld.

Allgemeine Rentenversicherung

Mit einem Haushaltsvolumen von rund 1,73 Milliarden Euro im Jahr 2017 sind wir einer der bedeutendsten Dienstleister auf dem Gebiet der Sozialversicherung im Saarland. Als solcher fühlen wir uns gegenüber unseren Beitragszahlern - den Versicherten und Arbeitgebern - sowie unseren Leistungsempfängern in hohem Maße verpflichtet.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt der sorgfältigen und wirtschaftlichen Verwaltung der eingehenden Beiträge und der steuerfinanzierten Bundeszuschüsse.

Unsere Einnahmen geben wir zum überwiegenden Teil als Renten oder Leistungen zur Teilhabe an unsere Versicherten und Rentner weiter. Einen geringen Anteil setzen wir kostenbewusst zur Deckung unserer Verwaltungskosten ein.

Haushaltsplan und Jahresrechnung zeigen auf, wofür wir unsere Finanzmittel konkret verwenden. Diese Instrumente der Finanzplanung und -kontrolle werden durch eine moderne Finanzbuchhaltung unterstützt und durch Kosten- und Leistungsrechnung sowie Benchmarking ergänzt.

Als Auftraggeber sind wir ein wichtiger Partner für eine Vielzahl von Unternehmen in unserer Großregion. Zudem leisten wir mit der Anlage unserer Finanzmittel auch einen Beitrag zur Liquiditätsausstattung der regionalen Banken.

Finanzlage

Nach den vorläufigen Zahlen sind im Jahr 2017 die Einnahmen der gesamten allgemeinen Rentenversicherung gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Milliarden Euro auf 293,5 Milliarden Euro gestiegen. Die Ausgaben verzeichneten einen Anstieg um 10,5 Milliarden Euro auf 293,2 Milliarden Euro. Insgesamt schloss die Allgemeine Rentenversicherung mit einem Überschuss von 0,3 Milliarden Euro ab. Im Jahr 2016 lag das Rechnungsergebnis bei einem Fehlbetrag in Höhe von 2,3 Milliarden Euro.

Nachhaltigkeitsrücklage leicht gestiegen

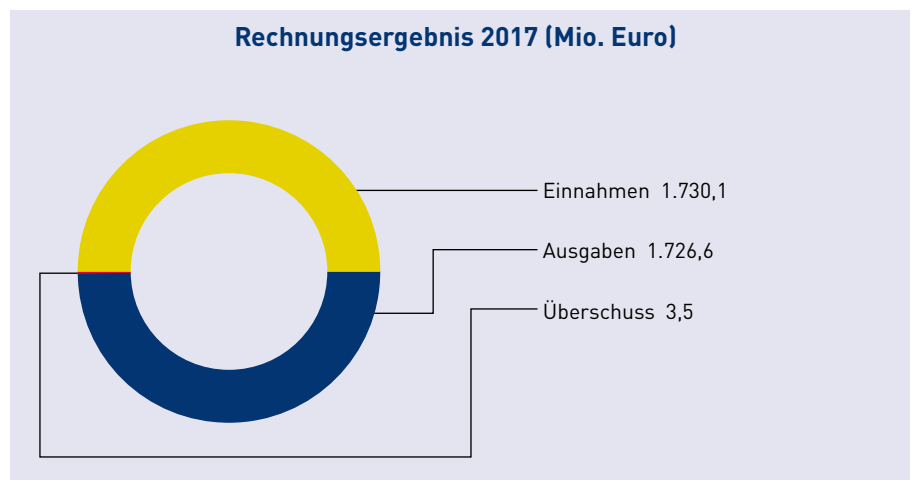
Die Nachhaltigkeitsrücklage erhöhte sich zum Jahresende 2017 auf 33,4 Milliarden Euro gegenüber 32,4 Milliarden Euro zum Jahresende 2016. Sie umfasste damit 1,61 Monatsausgaben

Überschuss von 3,5 Millionen Euro

Einnahmen und Ausgaben

Im Jahr 2017 erzielten wir Einnahmen in Höhe von 1.730,1 Millionen und tätigten Ausgaben in Höhe von 1.726,6 Millionen Euro. Hiernach weist unsere Erfolgsrechnung einen Überschuss von 3,5 Millionen Euro aus. Wir erhielten Beiträge in Höhe von 1.352 Millionen sowie Bundeszuschüsse und -erstattungen in Höhe von 374 Millionen Euro.

Wesentliche Ausgabenpositionen waren Rentenzahlungen mit Beitragsanteilen zur Krankenversicherung der Rentner in Höhe von 1.528 Millionen Euro sowie 45,5 Millionen Euro für Leistungen zur Teilhabe. Der Anteil der Verwaltungs- und Verfahrenskosten betrug abzüglich der Verwaltungseinnahmen in Höhe von 1,1 Millionen Euro netto 32,2 Millionen Euro. Dies sind 1,86 Prozent unserer Gesamtausgaben. Dabei beinhaltet dieser Betrag im Jahr 2017 einmalige Kosten für die Durchführung der Sozialwahlen. Daneben führten wir 120 Millionen Euro in den Finanzverbund der Deutschen Rentenversicherung ab.



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Jahresrechnung 2017

Vermögensrechnung

Aktiva

	2016 in Euro	2017 in Euro
Barmittel und Giro Guthaben	4.815.214,18	2.797.163,23
Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten	121.485.002,78	121.130.241,39
Forderungen	58.483.388,13	66.917.595,84
Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit einer Laufzeit von einem Jahr bis einschließlich vier Jahre	0,00	0,00
Darlehen	0,00	0,00
Grundpfandrechte, Grundstücke, Versorgungsrücklage und Beteiligungen	2.396.406,16	2.353.431,57
Verwaltungsvermögen	9.066.215,74	8.836.372,62
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	63.556.343,83	61.470.354,37
Summe	259.802.570,82	263.505.159,02

Passiva

	2016 in Euro	2017 in Euro
Kurzfristige Kredite	0,00	0,00
Verpflichtungen	2.505.282,72	2.832.735,22
Verwahrungen	8.376.460,58	10.420.907,07
Versorgungsrücklage	2.396.406,16	2.353.431,57
Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes	0,00	0,00
Passive Grundpfandrechte	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	10.887.521,16	8.672.039,01
Reinvermögen	235.636.900,20	239.226.046,15
Summe	259.802.570,82	263.505.159,02

Erfolgsrechnung

Erträge

	2016 in Euro	2017 in Euro
Beiträge, Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln		
Beiträge	1.288.803.414,94	1.351.639.734,34
Einnahmen aus Schadensersatzansprüchen, aus dem Beitragseinzugsverfahren sowie Buß- und Zwangsgelder	533.704,75	571.291,24
Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	353.230.700,00	373.877.219,96
Summe	1.642.567.819,69	1.726.088.245,54
Vermögenserträge, sonstige Erstattungen und sonstige Einnahmen		
Vermögenserträge	292.391,46	-54,98
Ersatz und sonstige Erstattungen sowie Zuzahlungen	3.660.722,63	2.942.251,12
Gewinne der Aktiva und Passiva	0,00	5,60
Einnahmen aus dem Finanzverbund	0,00	0,00
Verwaltungseinnahmen und sonstige Einnahmen	610.113,48	1.082.004,05
Summe	4.563.227,57	4.024.205,79
Einnahmen insgesamt	1.647.131.047,26	1.730.112.451,33

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Erfolgsrechnung

Aufwendungen

	2016 in Euro	2017 in Euro
Leistungen zur Teilhabe		
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	43.320.117,97	42.519.600,43
Erstattungen für Leistungen zur Teilhabe	376.748,62	397.637,75
Nicht begrenzte sonstige Leistungen	912.963,08	996.416,01
Begrenzte sonstige Leistungen	1.382.037,97	1.555.252,95
Summe	45.991.867,64	45.468.907,14
Renten, Zusatzleistungen, Leistungen für Kindererziehung, Kranken- und Pflegeversicherung und Beitragserstattungen		
Rentenleistungen	1.376.751.866,61	1.426.157.380,91
Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	1.376.713,52	1.197.605,82
Aufwendungen für die Pflegeversicherung der Rentner	-109,89	-1.171,65
Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner	96.256.331,33	99.678.568,35
Beitragserstattungen	588.304,54	599.711,00
Summe	1.474.973.106,11	1.527.632.094,43
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
Ausgaben im Finanzverbund	105.980.560,33	119.985.468,80
Übrige Vermögensaufwendungen	144.382,20	174.495,19
Summe	106.124.942,53	120.159.963,99
Verwaltungs- und Verfahrenskosten		
Personalkosten	23.274.460,34	24.933.636,42
Sachkosten	2.467.704,40	2.717.949,11
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	171.023,63	1.278.315,52
Kosten der Rechtsverfolgung	272.740,84	266.374,40
Kosten des Sozialmedizinischen Dienstes	1.860.574,25	0,00
Vergütungen für andere Verwaltungszwecke	3.044.050,76	4.066.064,37
Summe	31.090.554,22	33.262.339,82
Aufwendungen insgesamt	1.658.180.470,50	1.726.523.305,38
Ergebnis (Erträge-Aufwendungen)	-11.049.423,24	3.589.145,95

Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung

Einnahmen und Ausgaben

Zum 01.07.2002 wurde ein Großteil der Versicherten der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung (HZV) in ein kapitalgedecktes System bei der Höchster Pensionskasse überführt. Unser Haus führt die Renten- und Versicherungsfälle, die im umlagefinanzierten Teil der HZV verblieben sind, bis zu dessen Auslaufen fort. Da sich dieser Teil nur noch zu geringem Teil aus Beiträgen der Versicherten und der Arbeitgeber finanziert, zahlt der Bund einen jährlichen Zuschuss in Höhe des Unterschiedbetrages zwischen den Einnahmen und den Ausgaben.

In der umlagefinanzierten HZV beliefen sich die Gesamteinnahmen im Jahr 2017 auf 66,9 Millionen Euro. Hiervon beträgt der Bundeszuschuss mit 64,4 Millionen Euro rund 96,3 Prozent. An Beiträgen erhielt der umlagefinanzierte Zweig der HZV 2,4 Millionen Euro, also rund 3,6 Prozent der Einnahmen. Wichtigster Ausgabenposten waren mit 65,4 Millionen Euro die Rentenzahlungen.

Im Gegenzug für die Übernahme der Defizithaftung wurde das Vermögen der HZV auf den Bund übertragen. Durch diese Besonderheiten in der Finanzierung ergeben sich in der Jahresrechnung der umlagefinanzierten HZV weder Überschüsse noch Defizite sowie kein Reinvermögen.



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Jahresrechnung HZV 2017

Vermögensübersicht

	2016 in Euro	2017 in Euro
Kassenbestand, Giro Guthaben und Termineinlagen	112.916,73	223.083,56
Antizipative Rechnungsabgrenzung und Forderungen	390.084,66	348.561,63
Wertpapiere	0,00	0,00
Mittel der Versorgungsrücklage	113.312,47	108.859,91
Grundpfandrechte	0,00	0,00
Grundstücke	0,00	0,00
Bewegliche Einrichtung	0,00	0,00
Transitorische Rechnungsabgrenzung und Vorschüsse	5.551.131,69	5.405.368,72
Rohvermögen (Gesamt)	6.167.445,55	6.085.873,82
Passive Rechnungsabgrenzung, Verwahrungen und Versorgungsrücklage	6.167.445,55	6.085.873,82
Reinvermögen zum Geschäftsjahresende	0,00	0,00

Einnahmen und Ausgaben

	2016 in Euro	2017 in Euro
Einnahmen		
Beiträge	2.843.855,23	2.364.023,84
Zuschuss des Bundes	63.820.686,77	64.410.921,47
Zinsen	82,29	-16,72
Sonstige Vermögenserträge	1.700,12	1.413,88
Sonstige Einnahmen	305.773,18	90.796,55
Summe	66.972.097,59	66.867.139,02
Ausgaben		
Rentenleistungen	65.606.896,75	65.383.986,61
Beitragserstattungen	59.833,47	61.986,46
Verwaltungskosten, davon	1.301.853,93	1.395.425,69
- Personalkosten	880.780,20	903.346,87
- Sachkosten	421.073,73	492.078,82
Sonstige Ausgaben	3.513,44	25.740,26
Summe	66.972.097,59	66.867.139,02
Ergebnis der Erfolgsrechnung	0,00	0,00



Unsere neuen Nachwuchskräfte 2017

Interne Dienstleistungen



Leistungsorientierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten die qualitativ hochwertige Erledigung unserer vielfältigen Aufgaben. Die Basis hierfür ist eine gute Ausbildung, hoher Leistungswille und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Bei der Bewältigung unserer Aufgaben setzen wir auf moderne Technik und fortschrittliche Lösungen. Wir arbeiten effizient und wollen auch zukünftig durch ständige Verbesserung der Qualität unserer Arbeit überzeugen.

Personal

Das Personalreferat ist Ansprechpartner für die 435 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung Saarland. Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem die Bezügeberechnung und -abrechnung für Beamtinnen und Beamte, Tarifbeschäftigte sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, die Abwicklung aller tarif-, beamten- und versorgungsrechtlicher Verfahren, die Durchführung von Stellenbesetzungsverfahren, Nebentätigkeitsrecht, Familienkasse, Organisation und Abrechnung von Dienstreisen, elektronische Zeiterfassung mit Urlaubsverwaltung, Erstellung von Statistiken, Stellenplan, Frauenförderplan und vieles mehr.

Wir sehen unsere wesentlichen Aufgaben in einer optimalen Personalbetreuung und -verwaltung durch kompetenten und kundenorientierten Umgang mit den Beschäftigten. Wir beraten alle Bereiche in personal-, arbeits- und beamtenrechtlichen Fragen und sind Dienstleister für die Fachbereiche.

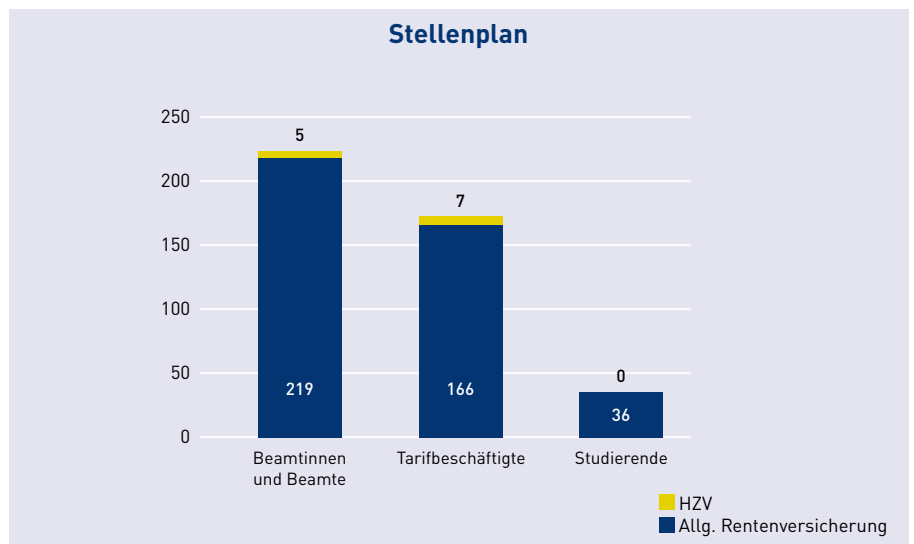
Durch das Personalreferat werden auch die Studierenden betreut. Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden hier wahrgenommen.

Am 08.12.2016 erhielt die Deutsche Rentenversicherung Saarland von der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes sowie der Landesregierung des Saarlandes das Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“. Das Zertifikat zeichnet die Deutsche Rentenversicherung Saarland als Arbeitgeber aus, der der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen sehr hohen Stellenwert beimisst.

Das Gütesiegel ist für zwei Jahre gültig und wird an Unternehmen, Behörden und Institutionen vergeben, die bereits Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit umgesetzt haben und sich zugleich eine Zielvereinbarung auferlegen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

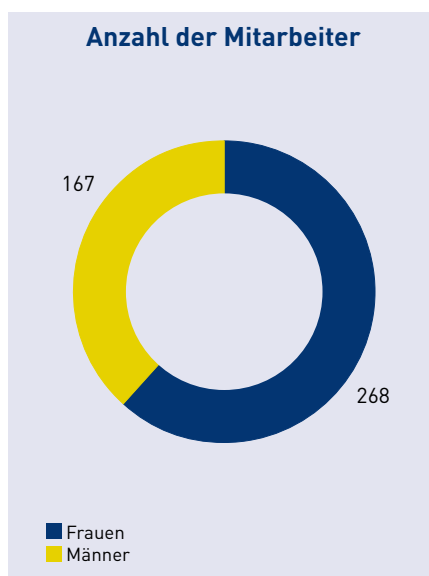
Mitarbeiterkennzahlen

In unserem Stellenplan für das Jahr 2017 waren insgesamt 433 Planstellen für Beamtinnen und Beamte, Stellen für Tarifbeschäftigte und Ausbildungsstellen ausgewiesen. Darin sind zwölf Stellen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung (HZV), deren Träger die Deutsche Rentenversicherung Saarland ist, enthalten.



Die 433 Stellen im Stellenplan waren die personalwirtschaftliche Grundlage für 435 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit und Teilzeit (Stichtag 31. Dezember 2017).

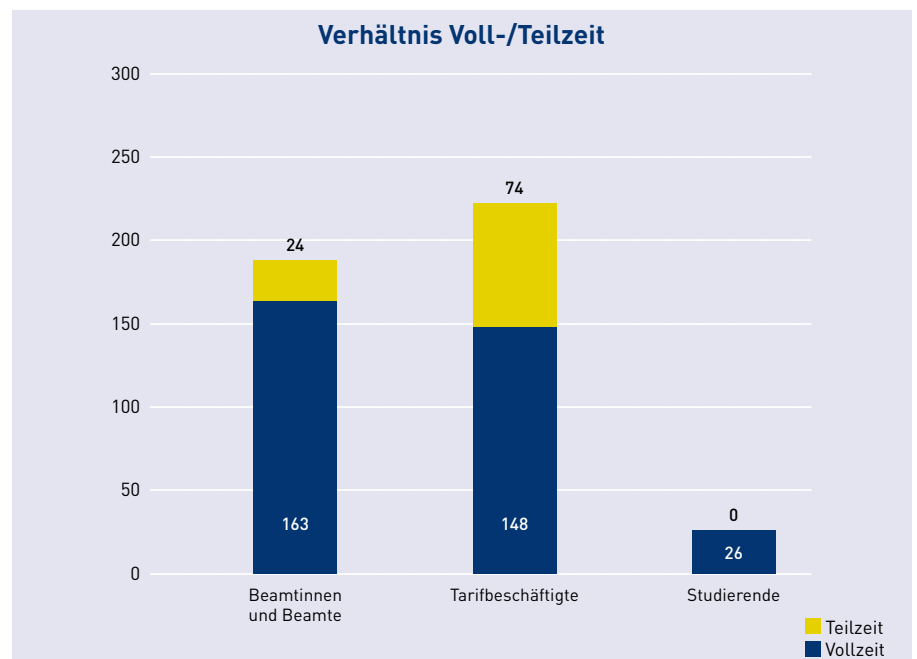
Der Anteil der weiblichen Beschäftigten bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland ist 2017 leicht gefallen. Ende des Jahres arbeiteten 268 Frauen in unserem Haus, das sind 61,61 Prozent der Gesamtzahl aller Beschäftigten.



Ausgeschieden aus dem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis zur Deutschen Rentenversicherung Saarland sind im Jahr 2017 neun Beamtinnen und Beamte und 19 Tarifbeschäftigte. Dagegen haben zwölf Studierende zum Bachelor of Laws Sozialversicherung (LL.B.) sowie 18 Tarifbeschäftigte ihre Arbeit in unserem Haus begonnen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit wird von uns in besonderer Weise gefördert. Dies zeigt sich insbesondere in der Bewilligungspraxis bei Anträgen auf Teilzeitarbeit. Wir haben mehr als 50 verschiedene Modelle zur Verteilung der Teilarbeitszeit eingerichtet. Zudem haben wir bereits vor Jahren Heimarbeit und Telearbeit in unserem Haus eingeführt.

Ende des Jahres 2017 übten insgesamt 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Teilzeitarbeit aus, davon 24 Beamtinnen und Beamte sowie 74 Tarifbeschäftigte. Damit waren 22,53 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeitarbeit beschäftigt.



Seit dem Inkrafttreten des Altersteilzeitgesetzes im Jahr 1998 haben wir im Laufe der Jahre mit 76 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Altersteilzeitarbeit vereinbart. Davon standen am 31. Dezember 2017 noch sechs Personen in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis.

Einen Telearbeitsplatz, das heißt einen zusätzlichen Arbeitsplatz zu Hause mit PC und Anbindung an das hauseigene Datennetz, nahmen im Jahr 2017 sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Betreuung eines Kindes oder einer/eines pflegebedürftigen Angehörigen in Anspruch. Neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten auf ihren Antrag hin einen Teil ihrer Arbeitszeit an einem Heimarbeitsplatz (Arbeitsplatz zu Hause, aber ohne PC).

Besonders erwähnenswert ist auch die Zahl der bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland beschäftigten schwerbehinderten Menschen. Ende 2017 beschäftigten wir in unserem Haus 44 schwerbehinderte oder diesen gleichgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; das sind 10,11 Prozent der Gesamtbelegschaft. Gesetzlich gefordert ist dagegen lediglich ein Anteil von fünf Prozent.



Die Deutsche Rentenversicherung Saarland wurde am 29. November 2017 in der Kategorie „Öffentlicher Dienst“ mit dem Inklusionspreis „Chancen für Alle im Arbeitsleben“ ausgezeichnet. Damit würdigt die Saarländische Landesregierung die vorbildlichen Bemühungen, Menschen mit Behinderungen ins Arbeitsleben zu integrieren.

Im Jahr 2017 hat das Personalreferat 435 Gehaltskonten von aktiven Beschäftigten und 183 Konten von Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern geführt. In der Reisekostenabrechnung bearbeiteten wir 926 Reisekostenanträge.

Eine Dienstzeit von 25 Jahren haben 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zwölf Tarifbeschäftigte und vier Beamtinnen und Beamte) vollendet.

Wir bieten 26 Studierenden eine Ausbildung

Ausbildung

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland bietet den Studiengang „Bachelor of Laws (LL.B.) Sozialversicherung – Allgemeine Rentenversicherung“ an. Er befähigt die Studierenden die Aufgaben des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der Sozialversicherung fachlich und sozial kompetent zu erfüllen und dabei sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden als auch berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden. Am 01.10.2015 haben sieben Studierende, im Jahr 2016 zwölf Studierende sowie im Jahr 2017 weitere zwölf Studierende ihr Studium bei uns begonnen. Die Ausbildung findet im Beamtenverhältnis statt. Fünf Studierende wurden 2017 nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse übernommen.

Der Bachelor-Studiengang umfasst eine Dauer von drei Jahren. Er gliedert sich in 21 Monate (vier Abschnitte) Fachstudien an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung - Fachbereich Sozialversicherung - in Berlin und in 15 Monate (vier Abschnitte) praktische Ausbildung in unserem Haus in Saarbrücken. Die Ausbildung ist in Module gegliedert, die mit Prüfungen abgeschlossen werden und die die Voraussetzung für das weitere Studium bilden. Insgesamt sind von den Studierenden 21 Modulprüfungen erfolgreich abzulegen und eine Bachelorarbeit anzufertigen. Das Studium schließt mit der Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Laws“ (LL.B.) ab.

Fort- und Weiterbildung

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hause bieten wir Arbeitstagungen aus dem umfangreichen Bildungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie Seminare anderer externer Ausbildungsstätten an. Darüber hinaus finden Inhouseseminare zu unterschiedlichen Themen statt. Insgesamt haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 562 Weiterbildungstagen teilgenommen.

Organisation und Controlling

Organisation

Der Bereich Organisation ist zuständig für die Optimierung von Strukturen und Arbeitsabläufen (Geschäftsprozessen) bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland. Geschäftsprozesse werden transparenter gestaltet und unter organisatorischer und technischer Sicht überprüft. Dabei wird ein wirtschaftliches Handeln unter einem hohen Qualitätsstandard unserer Leistungen sowie unter den Aspekten der Mitarbeiter- und Kundenorientierung angestrebt. Zusätzlich steht der Organisationsbereich allen Fachbereichen als Berater in organisatorischen Fragen zur Verfügung.

Wir bemessen den Personalbedarf

Eine Kernaufgabe stellt die Durchführung von Personalbedarfsermittlungen im Haus dar. So wurde damit begonnen den Personalbedarf von zwei Bereichen zu überprüfen. Die endgültigen Ergebnisse werden im nächsten Jahr vorliegen. Um den Durchführungsaufwand für zukünftige Personalbedarfsermittlungen zu verringern, wurden erste Gespräche zur Einführung einer Personalbemessungssoftware geführt. Der produktive Einsatz dieser Software ist 2018 geplant.

Die Leitung bzw. Mitarbeit in Arbeitsgruppen gehört ebenfalls zu den zentralen Aufgaben. Hier sind folgende Arbeitsgruppen aktuell relevant:

- Leitung der ständigen Arbeitsgruppe „Organisationsuntersuchung“
- Teilnahme im Arbeitskreis Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Digitales Arbeiten
- Teilnahme bei der Arbeitsgruppe Kernteam Bau

Weiterhin haben wir uns mit folgenden Aufgaben beschäftigt:

- Anpassung der Stellenbeschreibungen
- Aktualisierung der Geschäftsverteilungspläne aller Bereiche im Haus
- Fertigung von Vorlagen für unsere Selbstverwaltungsgremien
- Vorbereitung von Sitzungen des Fachausschusses für Organisation
- hausinterne Koordination der Kundenbefragung 2017
- Vorbereitung der Beschäftigtenbefragung 2018

Controlling

Die Rentenversicherung versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, das sich unter anderem aus den Beiträgen unserer Versicherten finanziert. Um die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit einzuhalten, werden auf der Grundlage von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Kosten- und Leistungsrechnungen (KLR) für Verwaltungs- und Verfahrenskosten durchgeführt. Dadurch lassen sich kostenstellen- und kostenträgerbezogene Ausgabensteigerungen erkennen und es kann ihnen wirksam entgegengetreten werden. Aus diesem Grund haben wir auch in diesem Geschäftsjahr intensiv an der Verbesserung einer Verteilung unserer Ausgaben nach Kostenverursachern gearbeitet. Auch im Hinblick auf die zu beachtende Budgetierung ist die KLR stetig zu verbessern.

Auch das IT-Controlling als Teilbereich der KLR wurde weiterhin ausgebaut, um die Ausgaben für Informationstechnologie (IT) besser zu steuern. Hierbei wurden unter anderem die Verteilungsschlüssel zur verursachungsgerechten Kostenverteilung weiter angepasst und verfeinert.

Controlling plant und steuert ergebnisorientiert zukünftige Handlungen und liefert unterstützende Informationen in einem effizienten Berichtswesen. Für den turnusmäßigen Vergleich zwischen allen Rentenversicherungsträgern beim Benchmarking haben wir das nötige Zahlenmaterial geliefert. Dies erfordert eine Transparenz der eigenen Prozesse und Kosten, damit ein Erfahrungsaustausch stattfinden kann. Ziel ist es auf der Ebene der Benchmarking-Dimensionen Wirtschaftlichkeit, Qualität, Kunden- und Mitarbeiterorientierung die Ergebnisse zu verbessern. Zur Erreichung dieser Ziele haben wir in den letzten Jahren an verschiedenen Benchmarking-Prozessen mit anderen Trägern teilgenommen.

Neue Verfahren verbessern unseren Service

Neben dem trägerübergreifenden Berichtswesen liefern wir auch Berichte und Analysen für interne Bereiche. Um die Aufbereitung der Daten zukünftig zu erleichtern und bessere Auswertungsmöglichkeiten zu haben, wurde in diesem Jahr intensiv an der Einführung einer neuen Reportingsoftware gearbeitet. Dadurch wurde der Grundbaustein für ein zukunftsorientiertes Controlling gelegt.



Bewirtschaftung

Zentrale Dienste

Hauptaufgabe ist es alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Sachmitteln zu versorgen, die für einen reibungslosen Arbeitsablauf erforderlich sind. Hierunter fallen Materialbeschaffung, Haus- und Bestandsverwaltung ebenso wie der Betrieb von Poststelle, Anmeldung, Telefonzentrale, Bücherei, Druckerei, Hausmeisterei, Fahrdienstbereitschaft sowie das Versicherungswesen.

Beschaffung

Für alle Beschaffungen der Deutschen Rentenversicherung Saarland ist das Referat Allgemeine Verwaltung verantwortlich. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 688 Aufträge vergeben.

Die Beschaffungen der Deutschen Rentenversicherung Saarland umfassen den gesamten Bedarf an Lieferungen und Leistungen. Hierzu zählen insbesondere Büromöbel, Kraftfahrzeuge, IT-Leistungen, Büro- und Organisationsbedarf, Reinigungs- und Hygieneartikel, technische Betriebsmittel sowie eine Vielzahl von Dienst- und Bauleistungen.

Auf dieser Grundlage erschließen wir auch durch Marktbeobachtung und Ausschreibungen eine Vielzahl von Bezugsquellen. Hierbei bedienen wir uns unter anderem aus Rahmenverträgen, Rahmenvereinbarungen, elektronischen Beschaffungskatalogen sowie Angeboten zur freihändigen Vergabe zur direkten, eigenverantwortlichen Auftragserteilung.

Natürlich nehmen wir auch gesellschaftliche Verantwortung und den Umweltschutz bei unseren Beschaffungen sehr ernst. Für alle Produkte fordern wir Bescheinigungen/Produktinformationen entsprechend der EU-Richtlinien. Auch bei Einkauf über das Internet werden neben den bereits erwähnten Gütesiegeln die sogenannten Web-Gütesiegel als Standard angesehen.

Aufgrund der Umsetzung neuer EU-Richtlinien ist eine stärkere Nutzung von e-Vergabe-Systemen vorgesehen. Im Hinblick auf die Pflicht aller öffentlichen Auftraggeber wurde mit der Einführung der eVergabe-Software „Vergabemanager“ begonnen. Produktiv wird das System in 2018 gehen.

Hausverwaltung

Das Aufgabengebiet der Hausverwaltung umfasst die Bewirtschaftung und alle anfallenden baulichen Angelegenheiten der Grundstücke und Gebäude der Deutschen Rentenversicherung Saarland.

Im Bereich Instandhaltung wurden kleinere bauliche Maßnahmen im Verwaltungsgebäude ausgeführt. 135 Aufträge wurden zur Bewirtschaftung und Instandhaltung des Dienstgebäudes vergeben.

Ein umfassender Umbau der Brandmeldeanlage des Verwaltungsgebäudes wurde durchgeführt und abgeschlossen. Aufgrund der Fluchtwegsituationen im Verwaltungsgebäude wurde ein Bauantrag zur Lösung dieser Problematik gestellt und genehmigt. Die Umsetzung erfolgte in 2017, die Fertigstellung erfolgt Anfang 2018.

Zur Erneuerung der Beleuchtungsanlage im Parkhaus der DRV Saarland wurden Elektroleistungen vergeben. Diese Maßnahme wurde 2017 begonnen und wird in 2018 abgeschlossen.

Wartungs- und Prüfungsleistungen wurden teilweise neu ausgeschrieben und vergeben.

Wichtige Entscheidungen für die Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes sind getroffen

Im Zusammenhang mit der angedachten umfangreichen Sanierung des bestehenden Verwaltungsgebäudes wurden die Fachplaner für Brandschutz, Bauphysik, Tragwerkplanung sowie Prüfsachverständigenleistungen für Brandschutz ausgeschrieben und beauftragt. Des Weiteren wurden diverse Voruntersuchungen am Gebäude beauftragt und durchgeführt. Die Grundlagenermittlung ist erfolgt. Die Vorentwurfsplanung wurde in der Dezembersitzung vom Vorstand genehmigt. Somit wurde die Grundlage für die Entwurfsplanung und die nachfolgenden Schritte geschaffen.



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

Hauptkasse und Buchhaltung

Hauptkasse und Buchhaltung sind wesentliche Schaltstellen für die Umlage unserer Finanzmittel. Hier werden alle eingehenden Zahlungen bearbeitet und die termingerechte Auszahlung der von uns zu erbringenden Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sichergestellt. Wichtige Aufgabe ist in diesem Zusammenhang auch die tägliche Liquiditätssicherung sowie die Anlage der Nachhaltigkeitsrücklage. Zudem tragen sie durch tägliche Buchhaltung und Rechnungslegung maßgeblich zur Erstellung von Rechnungsabschlüssen und Meldungen im Finanzverbund der Deutschen Rentenversicherung bei.

Im Jahr 2017 wurden von dieser Organisationseinheit wie im Vorjahr rund eine halbe Million Zahlungen außerhalb des Rentenzahlverfahrens, hauptsächlich Zahlungen aus dem Bereich Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung und Leistungen zur Teilhabe, sowie rund 53.000 Buchungen veranlasst. Daneben wurden im Jahresschnitt rund 115,4 Millionen Euro als selbständig anzulegender Anteil der Nachhaltigkeitsrücklage verwaltet.



Datenverarbeitung

Das Referat Datenverarbeitung der Deutschen Rentenversicherung Saarland hat einen breit gefächerten Tätigkeitsbereich. So liegt nicht nur der Betrieb der lokalen Serverlandschaft, der Netzwerkarchitektur, der Anwendungssysteme sowie der stationären und mobilen Arbeitsplätze innerhalb der Verantwortlichkeit. In Zusammenarbeit mit den Rentenversicherungsträgern Hessen und Baden-Württemberg wird in einem gemeinsamen Rechenzentrum ein IBM-Großrechner betrieben, welcher sowohl zum Betrieb des eingesetzten Programmsystems rvSystem, der Hauptanwendung der Deutschen Rentenversicherung, als auch für hausinterne Anwendungen bei den genannten Trägern verwendet wird. Die Neu- und Weiterentwicklung dieser Systeme und Anwendungen zählt zu den Hauptaufgaben der Datenverarbeitung.

Umstellung auf zLinux

Das Jahr 2017 stand ganz im Fokus des Projektes rvDiaLUX (rvDialog on zLinux), welches im Jahr 2013 mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, die Kernanwendung rvDialog und die zugrundeliegenden IT-Systeme von der bisherigen Betriebssystemplattform z/OS nach zLinux zu migrieren. Das Projekt wurde im Rahmen der trägerübergreifenden Zusammenarbeit von den Rentenversicherungsträgern Baden-Württemberg, Hessen, Saarland und der Knappschaft Bahn-See durchgeführt. Mit tatkräftiger Unterstützung des Fachbereiches konnten im August 2017 die Systeme der DRV Saarland nach zLinux migriert werden.

Im Hause der DRV Saarland hat man das Projekt rvDiaLUX als Anlass genommen, auch die hausinternen Anwendungen und die Anwendung der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung gemeinsam mit den jeweiligen Fachbereichen nach zLinux zu migrieren. Die entsprechenden Umstellungsarbeiten konnten bis Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen werden.

Neben dem Projekt rvDiaLUX standen im Jahr 2017 noch einige weitere Aufgaben im Bereich Datenverarbeitung an. Zu Beginn des Jahres wurde beispielsweise die vorhandene Microsoft Lizenzierung im Rahmen eines Projektes geprüft und aktualisiert. Aufgrund von ständig wechselnden Lizenzmodellen seitens der Hersteller müssen die gewählten Lizenzierungsformen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden, um Lizenzverstöße zu vermeiden.

Weiterhin wurden im ersten Quartal 2017 unsere Lotus Notes Server auf die neueste Version migriert. Im Juli 2017 wurden die aktiven Netzwerkkomponenten im Hause der DRV Saarland ausgetauscht, welche die PCs und Drucker mit den Servern verbinden. Durch den Austausch ist nun zusätzlich eine größere Anzahl an Verbindungen möglich, sodass im Rahmen von Umzügen etc. eine größere Flexibilität besteht.

Höhere Bandbreite durch LTE und DSL

In der zweiten Jahreshälfte 2017 lag der Fokus auf dem Rollout der Laptops für den Betriebsprüfdienst, die Reha-Fachberater und die Datenverarbeitung sowie die Umstellung der Telearbeitsplätze. In beiden Fällen konnte die Bandbreite und somit die Übertragungsgeschwindigkeit durch Einsatz neuer Technologien (LTE bei Laptops bzw. DSL bei Telearbeitsplätzen) erheblich verbessert werden.

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Am Jahresende wurde ein neues Backupkonzept für die Sicherung der Daten der DRV Saarland entwickelt, dessen Umsetzung im Jahr 2018 erfolgen wird. Mit dem neuen Backupkonzept soll eine effektivere Sicherung der Daten ermöglicht werden.

Weiterentwicklung von rvSystem

Die Hauptanwendung rvDialog wurde in den vergangenen Jahren um sogenannte Satelliten-Systeme erweitert. Dazu zählen das Textverarbeitungsprogramm rvText, der Postkorb- und Rechercheclient rvPuR inklusive Aufgabenverwaltung, die Anwendung für den Sozialmedizinischen Dienst rvSMD und eine Anwendung für den Bereich Regress rvRegress. Im Jahr 2017 wurde damit begonnen den Produktionsbetrieb dieser Systeme vorzubereiten bzw. aufzunehmen. Im Hinblick auf die Entscheidung des Bundesvorstandes bis zum 31.12.2019 in der Sachbearbeitung papierlos zu arbeiten, werden vor allem in den Jahren 2018 und 2019 die Satelliten-Systeme und rvDialog weiter miteinander verbunden, um die Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse zu optimieren.



Innenrevision

Für mehr Qualität und Effizienz

Die Innenrevision prüft, ungeachtet der Verantwortung anderer Stellen, unabhängig und objektiv die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungsführung und des Verwaltungshandelns.

Wesentliche Grundlagen der Prüfungsaktivitäten sind die für die Deutsche Rentenversicherung allgemein verbindlich erklärten Grundsätze für die Innenrevision, die Rechnungsprüfungsordnung der Deutschen Rentenversicherung Saarland und der vom Vorstand genehmigte risikoorientierte Prüfplan. Die Prüftätigkeit erschöpft sich nicht in der bloßen Überwachung der rechtmäßigen Erledigung der Verwaltungsaufgaben; sie beinhaltet auch Vorschläge zu unterbreiten, wie der Geschäftsablauf optimiert werden kann.

Im Berichtsjahr wurden 3,54 Prozent aller Rentenbewilligungen auf ihre ordnungsgemäße Erledigung hin überprüft. Darüber hinaus wurden unter anderem Rentennachbehandlungen und die maschinelle Forderungsverwaltung im Rentenbereich einer Prüfung unterzogen.

Damit im Leistungsfall die anrechenbaren Zeiten bereits vollständig und richtig im Versicherungskonto enthalten sind, wurden auch Kontenklärungsfälle geprüft.

Der dritte Schwerpunkt der leistungsrechtlichen Prüftätigkeit betrifft die Vorgänge aus dem Rechtsgebiet Leistungen zur Teilhabe (medizinische Maßnahmen und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben).

Im Prüfbereich Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung (HZV) waren vor allem Rentenbewilligungen bzw. Rentenablehnungen Gegenstand einer Überprüfung.

Prüfthemen im Bereich Finanzen und Haushaltswesen waren beispielsweise verschiedene Prüfungen im Bereich der Hauptkasse und des Zahlungsverkehrs oder die Prüfung der Haushaltsplanentwürfe der ARV und HZV.

Bei der Selbstverwaltung wurden die Aufwendungen für die Selbstverwaltung und für Aufklärungsmaßnahmen vollständig geprüft.

Im Bereich Personal wurden unter anderem Ruhestandsversetzungen und Trennungsgeld-Abrechnungen geprüft.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016 wurde die Jahresrechnung der Allgemeinen Rentenversicherung sowie der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung geprüft. Die Innenrevision achtete auch auf die aktuelle Ausgabenentwicklung und prüfte unter anderem, ob die im Haushaltsplan 2017 veranschlagten Mittel eingehalten wurden.

Ein großer Anteil der Prüftätigkeiten der Innenrevision fällt jährlich auf den Bereich Allgemeine Verwaltung und Bewirtschaftung. Hier prüften wir im

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
17	Service und Leistungen
59	Finanzen
67	Interne Dienstleistungen
80	Organisationsplan
81	Impressum

Jahr 2017 zum Beispiel die Vergabe von Architektenleistungen im Rahmen des Projektes Sanierung des Verwaltungsgebäudes oder den Betrieb von Dienstfahrzeugen.

Die Prüfung der Wirtschaftlichkeit hat bei der Innenrevision der DRV Saarland einen hohen Stellenwert. Ihr werden alle Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen bei Maßnahmen von erheblichem Wertumfang zur Vollständigkeits- und Plausibilitätsprüfung vorgelegt.

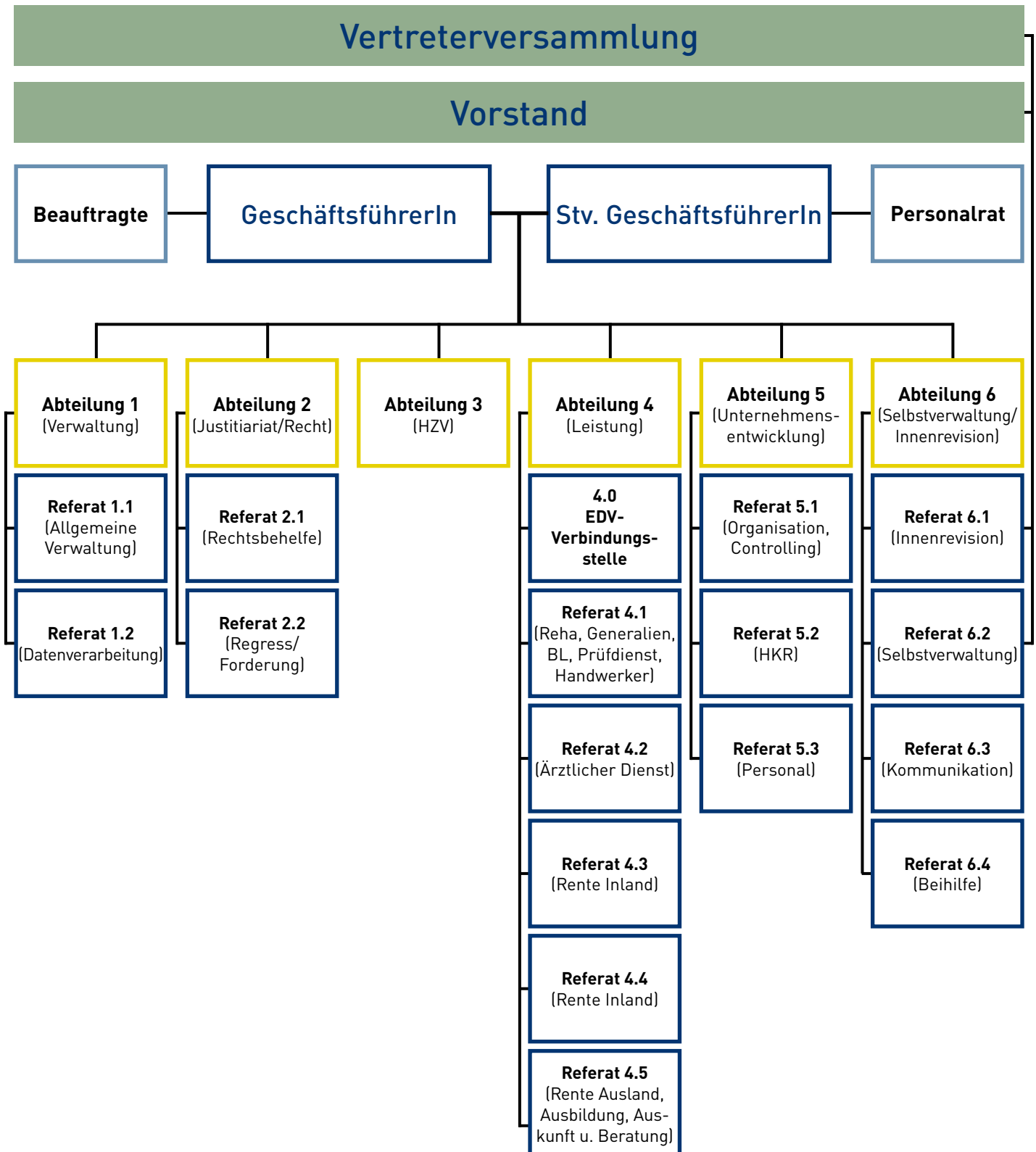
Im Bereich Datenverarbeitung/Informationstechnik wurde beispielsweise die Protokollierung der aus den verschiedenen Zuliefersystemen ausgegebenen Zahldateien bis zur Verarbeitung im eBanking-Programm oder das Projektmanagement anhand des Projekts „Umstellung auf Windows 7“ geprüft.

Das Ergebnis aller Prüfungen wurde in Prüfberichten niedergelegt und der Geschäftsführerin zugeleitet. Die Prüfungsfeststellungen und Empfehlungen sollen die Verfahren hinsichtlich Leistungsqualität, Ergebnisorientierung und ausreichender Dokumentation weiter optimieren.

In Prüfmaßnahmen des Bundesrechnungshofes und der Prüfungsämter des Bundes war die Innenrevision koordinierend tätig. Sie fertigte die anlässlich dieser Prüfungen zu erstellenden Anfragen und Stellungnahmen.

Organisationsplan

Aufbauorganisation der Deutschen Rentenversicherung Saarland



Herausgeber

Deutsche Rentenversicherung Saarland
Referat Kommunikation
Martin-Luther-Straße 2-4
66111 Saarbrücken
Postanschrift: 66108 Saarbrücken

Telefon: 0681 3093 - 0
Telefax: 0681 3093 - 199
E-Mail: presse@drv-saarland.de
Internet: www.deutsche-rentenversicherung-saarland.de

Fotos

Deutsche Rentenversicherung Saarland
© Deutsche Rentenversicherung/PeTe FotoDesign
Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke
fotolia.com

Druck

Grafische Betriebe der Deutschen Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See

